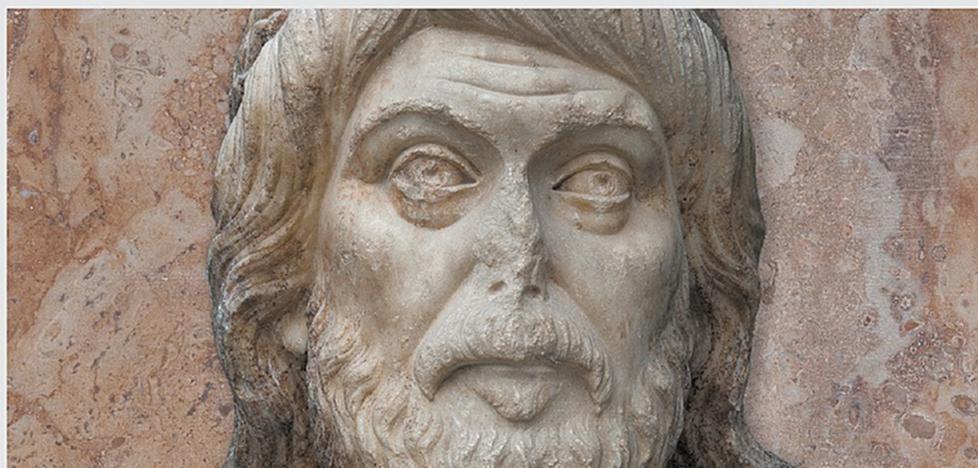


„Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“

Herausgegeben von
Peter Gemeinhardt und
Ilinca Tanaseanu-Döbler



*Studies in Education and Religion in Ancient and
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs 1*

Mohr Siebeck

SERAPHIM
Studies in Education and Religion
in Ancient and Pre-Modern History
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer
Susanne Götde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger
George Van Kooten · Markus Witte

1



„Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“

Religiöse Bildung in historischer Perspektive

Herausgegeben von
Peter Gemeinhardt
und Ilinca Tanaseanu-Döbler

Mohr Siebeck

PETER GEMEINHARDT, geboren 1970; 1990–96 Studium der Ev. Theologie an den Universitäten Marburg und Göttingen; 2001 Promotion zum Dr. theol. an der Universität Marburg; 2003 Ordination zum Pfarrer der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck; 2006 Habilitation an der Universität Jena; seit 2007 Lehrstuhlinhaber für Kirchengeschichte an der Universität Göttingen; seit 2015 ebendort Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion“.

ILINCA TANASEANU-DÖBLER, geboren 1979; 1997–2002 Studium der Religionswissenschaft, Biblischen Theologie und Philosophie an der Universität Bayreuth; 2005 Promotion in Religionswissenschaft an der Universität Bayreuth; 2012 Habilitation an der Universität Bremen; seit 2015 Professorin für Religionswissenschaft – Schwerpunkt Europäische Religionsgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen.

ISBN 978-3-16-155856-6 / eISBN 978-3-16-155913-6

DOI 10.1628/978-3-16-155913-6

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen aus der Minion Pro gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Den Umschlag entwarf Uli Gleis in Tübingen. Umschlagabbildung: © Akropolismuseum, Photo: Socratis Mavrommatis.

Studies in Education and Religion in Ancient
and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs
(SERAPHIM)

Herausgegeben von Peter Gemeinhardt, Sebastian Günther,
Ilinca Tanaseanu-Döbler und Florian Wilk

Editorial

Bildung und Religion stehen in Antike und Mittelalter im Wechselverhältnis zueinander – fruchtbar oder auch konflikthaft. Der Blick auf dieses Spannungsfeld eröffnet neue Perspektiven auf Bildungsprozesse und auf religiöse Entwicklungen sowie auf die zugehörigen kulturellen, sozialen und politischen Konstellationen. Die Reihe *Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs (SERAPHIM)* dokumentiert Untersuchungen in diesem Feld. Sie steht in enger Verbindung mit dem Forschungsprogramm des DFG-Sonderforschungsbereichs 1136 „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“ an der Georg-August-Universität Göttingen und den daran beteiligten Fächern (Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte der Spätantike und des Mittelalters, Religionspädagogik, Klassische Philologie, Koptologie, Christlicher Orient, Klassische Archäologie, Alte und Mittelalterliche Geschichte, Religionswissenschaft sowie Arabistik und Islamwissenschaft). Die Reihe ist darüber hinaus aber auch für Forschungsarbeiten aus weiteren relevanten Disziplinen offen.

Phänomene und Konstellationen werden entsprechend interdisziplinär und komparatistisch analysiert. Dabei umfasst „Bildung“ als ein leitender Oberbegriff Prozesse der Sozialisation (in Familie und Gesellschaft), der Erziehung (durch Lehrer und andere Autoritäten) und der selbstbezüglichen Herausbildung kritischer Reflexionsfähigkeit über Gott, Welt und Selbst; „Religion“ wiederum zielt als komplementärer Oberbegriff auf Diskurse, Handlungsweisen, Praktiken und Institutionen, die sich auf ein Gegenüber beziehen, das jenseits der alltäglichen menschlichen Erfahrung verortet ist. Geschichtliche Gegebenheiten werden dabei im Horizont aktueller Fragen untersucht, um das Nachdenken über Fragen der? Bildung und Religion in der Gegenwart anzuregen, in die historische Konstellationen – in vielfältiger Brechung – hineinwirken.

Vorwort

Was ist religiöse Bildung? Welche Bildung wird von, in und über Religionen und religiösen Gemeinschaften vermittelt? Wer sind die Akteure solcher Bildungsprozesse, und in welchen institutionellen Settings erfolgen Vermittlung, Erwerb und Weitergabe religiöser Bildung?

Diese und weitere Fragen konturieren die Forschungsagenda des Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“, der im Jahr 2015 an der Georg-August-Universität Göttingen eingerichtet wurde. Der vorliegende Band dokumentiert die Beiträge zu einer öffentlichen Vorlesungsreihe, die im Wintersemester 2016/17 stattfand. Der Titel „Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“ entstammt dem Werk des christlichen Theologen Origenes (gest. 253 n. Chr.); er deutet bereits an, dass der Fokus der Vortragsreihe und dieses Bandes auf den Bildungsinstitutionen liegt, von denen aus die oben aufgeworfenen Fragen in den Blick genommen werden. Dem Ansatz des Sonderforschungsbereichs gemäß wurden die übergreifenden Leitfragen jeweils in konkreten religionskulturellen Kontexten thematisiert. Die Erträge für das interdisziplinäre Gespräch im Sonderforschungsbereich – und darüber hinaus – summiert das Nachwort. Der Vortragscharakter sollte in der Veröffentlichungsfassung bewusst beibehalten werden, da der vorliegende Band Denkprozesse dokumentieren statt fertige Ergebnisse präsentieren soll. Er versteht sich primär als Einladung, das Gespräch intra- und interdisziplinär fortzusetzen.

Als Herausgeber haben wir zu danken, zuallererst natürlich den Autoren und Autorinnen, die zunächst als Vortragende zu der Vorlesungsreihe beigetragen und dann ihre Manuskripte zu Aufsätzen ausformuliert haben. Unser Dank gilt auch den Kollegen im Herausgeberkreis der neu begründeten Reihe SERAPHIM, deren Zielsetzung im Editorial dargelegt wird und die mit dem vorliegenden Band ihren Anfang nimmt. Zu danken ist auch dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten SFB 1136, in dessen Kontext der Band entstanden ist und von dem mehrere Teilprojekte beteiligt sind (A 02, A 03, B 01, B 04, C 01, C 04, C 05, D 03 und D 05), und dem Vorstand des SFB, der für die Drucklegung finanzielle Unterstützung gewährt hat. Ebenso sei dem Verlag Mohr Siebeck, namentlich Herrn Dr. Henning Ziebritzki, Frau Katharina Gutekunst sowie Frau Susanne Mang, für die Zusammenarbeit bei der Drucklegung gedankt. Im Sonderforschungsbereich hat Frau Dr. Karin Gottschalk die

Hauptlast der Organisation der Vorlesungsreihe getragen, während Frau Levke Bittlinger die Erstellung des Bandmanuskripts begleitet hat; auch ihnen sei sehr herzlich gedankt, last but not least auch den Hilfskräften, die die redaktionelle Arbeit und die Erstellung der Register übernommen haben: Laura Fee Brand, Nele Cohrs und Louisa Meyer sowie anfangs auch Nina Wagenknecht.

Göttingen, im November 2017

Peter Gemeinhardt
Ilinca Tanaseanu-Döbler

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Vorwort | V |
| Abkürzungsverzeichnis | IX |
| PETER GEMEINHARDT | |
| „Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen.“ Institutionen religiöser Bildung in interdisziplinärer Perspektive | 1 |
| TANJA S. SCHEER | |
| Griechische Heiligtümer als Vermittler religiösen Wissens? Das Orakel von Delphi | 25 |
| REINHARD G. KRATZ | |
| Religiöse Bildung in der Hebräischen Bibel und in den Texten vom Toten Meer. Eine Gedenkrede zu den Novemberpogromen von 1938 | 51 |
| ELISABETTA ABATE | |
| „Woher wissen wir, dass die Ehre seines Schülers einem Menschen lieb wie er selbst sein soll?“ Zur religiösen Unterweisung im frühen rabbinischen Judentum | 69 |
| PETER VON MÖLLENDORFF | |
| „Dieser ans Kreuz geschlagene Sophist“. Vom Umgang mit religiösen Erweckern bei Lukian | 85 |
| ILINCA TANASEANU-DÖBLER | |
| „Damit die Nachfolge Platons rein und unverfälscht bewahrt werde“. Religiöse Bildung und Institutionalität in spätantiken Philosophenschulen | 101 |
| BALBINA BÄBLER | |
| Für Christen und Heiden, Männer und Frauen: Origenes' Bibliotheks- und Lehrinstitut in Caesarea | 129 |

| | |
|---|-----|
| PETER GEMEINHARDT / TOBIAS GEORGES Vom philosophischen Schulbetrieb zum kirchlichen Katechumenat: Institutionalisierungen religiöser Bildung im spätantiken Christentum ... | 153 |
| MARIA MUNKHOLT CHRISTENSEN / IRENE SALVO Die Familie als Ort der religiösen Bildung: Das antike Athen und das spätantike Christentum | 177 |
| DMITRIJ F. BUMAZHNOV Zwischen Schule und Schweigen: Der hl. Isaak von Ninive und die ostsyrischen „Schulphilosophen“ | 201 |
| SUSANNE TALABARDON LernOrte im spätantiken Judentum | 221 |
| SEBASTIAN GÜNTHER „Nur Wissen, das durch Lehre lebendig wird, sichert den Eingang ins Paradies.“ Die Madrasa als höhere Bildungseinrichtung im mittelalterlichen Islam | 237 |
| HEINZ HALM Al-Azhar und Dār al-‘ilm. Forschungs- und Lehranstalten der Fatimiden in Kairo | 271 |
| GERT MELVILLE Ist religiöse Bildung institutionalisierbar? Beobachtungen zu klösterlichen Befunden des Mittelalters | 279 |
| ILINCA TANASEANU-DÖBLER/PETER GEMEINHARDT Nachwort | 299 |
| Die Autorinnen und Autoren | 307 |
| Register | 313 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|---|
| AGJU | Arbeiten zur Geschichte des antiken Judentums und des Urchristentums |
| AHAW | Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften |
| AKG | Arbeiten zur Kirchengeschichte |
| AMSS | Acta martyrum et sanctorum Syriace |
| AV.S | Archa Verbi. Yearbook for the study of medieval theology. Subsidia |
| BEHEc | Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique |
| BERG | Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte |
| BE(S) | Biblische Enzyklopädie |
| BETHL | Bibliotheca Ephemeridum Theologiarum Lovaniensium |
| BGPhTh | Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen |
| BGrL | Bibliothek der griechischen Literatur |
| BJSt | Brown Judaic Studies |
| BRSLR | Biblioteca della Rivista di storia e letteratura religiosa. Studi e testi |
| BTAVO.B | Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Reihe B, Geisteswissenschaften |
| CAG | Commentaria in Aristotelem Graeca |
| CChr.SL | Corpus Christianorum. Series Latina |
| CEAug | Collection des études augustinienes |
| CNT | Coniectanea neotestamentica |
| COMES | Civitatum Orbis Mediterranei Scripta |
| CRINT | Compendia rerum Iudaicarum ad novum testamentum |
| CSCO | Corpus scriptorum Christianorum orientalium |
| CSEL | Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum |
| CStS | Collected Studies Series |
| CUFr | Collection des universités de France |
| DJD | Discoveries in the Judaeen desert |
| EvTh | Evangelische Theologie |
| FC | Fontes Christiani |
| GCS | Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte |
| HRWG | Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe |
| HThR | Harvard Theological Review |
| HUCA | Hebrew Union College Annual |
| JAJS | Journal of Ancient Judaism. Supplements |
| JbAC | Jahrbuch für Antike und Christentum |
| JbAC.E | Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband |
| JBL | Journal of biblical literature |
| JECS | Journal of Early Christian Studies |
| JQR | Jewish Quarterly Review |

| | |
|----------|---|
| JSHRZ | Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit |
| JSIJ | Jewish Studies. An internet journal |
| JSI.S | Journal for the Study of Judaism in the Persian, Hellenistic and Roman Period. Supplements |
| JSSt | Journal of Semitic Studies |
| JudChr | Judaica et Christiana |
| KfA.E | Kommentar zu frühchristlichen Apologeten. Ergänzungsband |
| KKR | Kirche, Konfession, Religion |
| KSfTh | Kohlhammer-Studienbücher Theologie |
| MAAG | Münchener Arbeiten zur Alten Geschichte |
| MSU | Mitteilungen des Septuaginta-Unternehmens der Akademie der Wissenschaften in Göttingen |
| NBS | Numen. International Review for the History of Religions. Book Series |
| OBC | Orientalia biblica et christiana |
| OBO | Orbis biblicus et orientalis |
| OCA | Orientalia Christiana analecta |
| OCT | Oxford Classical Texts |
| OLA | Orientalia Lovaniensia analecta |
| OPOe | Orientalia – Patristica – Oecumenica |
| PBA | Proceedings of the British Academy |
| PETSE | Papers of the Estonian Theological Society in Exile |
| PG | Patrologiae cursus completus. Series Graeca |
| PL | Patrologiae cursus completus. Series Latina |
| PO | Patrologia orientalis |
| PTS | Patristische Texte und Studien |
| Qedem | Qedem. Monographs of the Institute of Archaeology, Jerusalem |
| RAC | Reallexikon für Antike und Christentum |
| RGG | Religion in Geschichte und Gegenwart |
| RGVV | Religionsgeschichtliche Versuche und Vorarbeiten |
| RMP | Rheinisches Museum für Philologie |
| RT | Rabbinische Texte |
| SAPERE | Scripta antiquitatis posterioris ad ethicam religionemque pertinentia |
| SBS | Stuttgarter Bibelstudien |
| SC | Sources chrétiennes |
| SERAPHIM | Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs |
| SHG | Subsidia hagiographica |
| SJLA | Studies in Judaism in Late Antiquity |
| SLAEI | Studies in Late Antiquity and Early Islam |
| SOKG | Studien zur orientalischen Kirchengeschichte |
| SPA | Studien der Patristischen Arbeitsgemeinschaft |
| STAC | Studien und Texte zu Antike und Christentum |
| STDJ | Studies on the Texts of the Desert of Judah |
| StRB | Studien zur religiösen Bildung |
| ThLZ | Theologische Literaturzeitung |
| ThSt(B) | Theologische Studien |
| TSAJ | Texte und Studien zum antiken Judentum |
| TSMJ | Text and Studies in Medieval and Early Modern Judaism |

| | |
|--------|--|
| VAWL | Verhandelingen der K. Vlaamse Akademie voor Wetenschappen. Afdeeling Letterkunde |
| VC | Vigiliae Christianae |
| VCS | Vigiliae Christianae. Supplements |
| WJbAW | Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft |
| WUNT | Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament |
| ZAC | Zeitschrift für antikes Christentum |
| Zet. | Zetemata. Monographien zur klassischen Altertumswissenschaft |
| ZfR | Zeitschrift für Religionswissenschaft |
| ZNW | Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft (und die Kunde der älteren Kirche) |
| ZPE | Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik |
| ZSRG.R | Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Romanistische Abteilung |
| ZThK | Zeitschrift für Theologie und Kirche |

„Das Paradies ist ein Hörsaal für die Seelen“

Institutionen religiöser Bildung in interdisziplinärer Perspektive*

PETER GEMEINHARDT

1. Einleitung

Wie gelangt man ins Paradies, und wo befindet sich der Zugang dazu? Eine eindeutige Antwort auf diese Frage wird schwer zu geben sein, aber es wäre auf jeden Fall aussichtsreich, mit der Suche am östlichen Rand des Mittelmeers zu beginnen, genauer in Caesarea in Palästina. Zwischen 238 und 244 fand dort, wie man gesagt hat, „die erste feierliche Schulentlassungsfeier“ statt, „deren Graduiertenfestrede uns erhalten ist“.¹ Sprecher war Gregor, später Bischof von Neocaesarea und bis dato Angehöriger einer Gemeinschaft von Schülern um den christlichen Theologen, Prediger und Lehrer Origenes († ca. 253). Gregor hatte ursprünglich an der Rechtsschule von Beirut studieren sollen und war nur auf Umwegen in Caesarea bei Origenes und seinem Zirkel von christlichen Philosophen gelandet. Im Rückblick sah Gregor freilich die göttliche Vorsehung am Werk, die dafür gesorgt habe, dass er „durch ihn [sc. Origenes] Unterricht in den Wissenschaften des göttlichen Wortes“² erhielt. Gregor empfand diese Lern- und Lebensgemeinschaft geradezu als „ein Paradies für uns, eine Nachahmung des großen Paradieses Gottes“³ und betrachtete den Abschied von der Schule entsprechend als Vertreibung aus dem Garten Eden. Ja, er fürchtete angesichts der Rückkehr in den Alltag das Schlimmste: „Wir werden überhaupt keine Muße mehr haben, uns mit Höherem zu befassen.“⁴

* Der vorliegende Aufsatz entstand im Kontext des DFG-geförderten SFB 1136 „Bildung und Religion“ an der Universität Göttingen, Teilprojekt C 04 „Vermittler von Bildung im spätantiken Christentum: Lehrerrollen in Gemeinde, Familie und asketischer Gemeinschaft“.

¹ Marksches 2007, 102. Zur Analyse dieser Rede vgl. zuletzt Gemeinhardt 2013, 448–460, zum Folgenden bes. 454, und Georges 2015, 132–150.

² Gregor, Panegyricus in Origenem 5,70 (FC 24, 148,16f. Guyot/Klein): ἡ διατριβὴ δι’ αὐτοῦ περὶ τὰ τοῦ λόγου μαθήματα. Die Übersetzungen aus Gregors Rede folgen dieser Ausgabe.

³ Gregor, Panegyricus in Origenem 15,183 (198,25f. G./K.): παράδεισος ἡμῖν ὄντως οὗτος ἦν, μιμητῆς τοῦ μεγάλου παραδείσου τοῦ θεοῦ.

⁴ Gregor, Panegyricus in Origenem 16,193 (204,10f. G./K.): καὶ σχολὴ μὲν ἡμῖν οὐκέτι πρὸς τὰ κρείττω οὐδ’ ἤτισοῦν.

Nun wird man in einer Rede zu einer solchen Gelegenheit damals wie heute mit einem gehörigen Schuss Pathos zu rechnen haben. Aber Gregors Sorge, nie wieder ein so intensives Miteinander von Glauben, Denken und Leben praktizieren zu können, ist durchaus ernst zu nehmen, denn es waren nur kleine, exklusive Zirkel, in denen in der Kaiserzeit Gott, Sein und Welt in derart tiefgreifender Weise reflektiert wurden; ein ähnliches zeitgenössisches Projekt bezeugt die Lebensbeschreibung Plotins aus der Feder seines Schülers Porphyrius.⁵ Sie zeigt zugleich durch Porphyrius' ausführliche Hinweise auf Auseinandersetzungen unter Plotins Schülern und auf Kritiker *extra muros*, dass das Paradies durchaus ein Ort von Kontroversen sein konnte, was wiederum ganz ähnlich für Origenes' Lehrbetrieb und vor allem für den bald einsetzenden Streit um seine Person und Lehre gilt, der im 6. Jahrhundert in seiner formellen Verurteilung als Häretiker kulminierte.⁶

Gregor, der frischgebackene Absolvent, konnte natürlich nicht ahnen, dass und wie er – der späteren christlichen Tradition zufolge – durchaus noch zu Höherem gelangen sollte: „Er war in der Philosophie der beste in der Welt und in der Redekunst herausragend, später aber noch weit besser und herausragender an Tugend“, so pries ihn Eucherius von Lyon († ca. 450)⁷, und dies zu einer Zeit, als Gregor in der christlichen Tradition längst den Titel „der Wundertäter“ (ὁ θαυματουργός) trug. Aber schon bei seinem Lehrer Origenes mochte er Trost gefunden haben, denn dieser hatte eine klare Vorstellung davon, wie das Paradies aussehen würde. Sei zwar das irdische Leben in all seiner Betriebsamkeit einer konzentrierten Bildungsbetätigung nicht eben günstig, so gebe es doch Hoffnung nach dem Tod:

„Ich glaube nämlich, daß alle Heiligen, wenn sie aus diesem Leben scheiden, an einem Ort auf der Erde weilen, den die heilige Schrift ‚Paradies‘ nennt, gleichsam an einer Stätte der Erziehung und in einem Hörsaal, einer Schule der Seelen.“⁸

Die eschatologische Hoffnung der Christen ist also, pointiert gesagt, die nie endende Möglichkeit des ungestörten Bildungserwerbs! Und das Paradies galt Origenes offensichtlich als Bildungsinstitution *sui generis*. In dem hier verwendeten Begriff *schola animarum* klingt das griechische σχολή an, dessen Grundbedeutung „Muße“ ist – denn Bildung war in der Antike zunächst einmal Sache von Leuten, die aufgrund ihrer komfortablen ökonomischen Situation ihre Zeit

⁵ Porphyrios, Vita Plotini.

⁶ Zum Streit um Origenes vgl. Bienert 2003 und Gemeinhardt 2013, 460–471.

⁷ Eucherius von Lyon, De contemptu mundi 371–373 (BPat 16, 80 Pricoco): *philosophia primus apud mundum et eloquentia praestans, sed postea maior praestantiorque virtutibus*.

⁸ Origenes, De principiis II 11,6 (GCS Orig. V, 190,1–4 Koetschau): *Puto enim quod sancti quique discedentes ex hac vita permanebunt in loco aliquo in terra posito, quem „paradisum“ dicit scriptura divina, velut in quodam eruditionis loco et, ut ita dixerim, auditorio vel schola animarum*. Übers.: Görgemanns/Karpp, 453. Das Leben im Jenseits verbindet Origenes auch andernorts mit Erziehung; vgl. die Belege bei Martens 2012, 236–239, bes. 237 Anm. 47.

mit „brotloser Kunst“ verbringen konnten. Doch wurde seit Platon mit σχολή auch der Ort bezeichnet, wo Vorträge stattfinden, mit denen man das *otium* in erquicklicher Form füllte; eine ähnliche Begriffsverwendung finden wir bei Cicero und Quintilian.⁹ Die Ewigkeit wäre demnach ein Ort anregender Konversation unter Gebildeten. Wer freilich der Lehrer in diesem eschatologischen *auditorium* ist, lässt Origenes offen.

Auf Bildung als jenseitige Beschäftigung wird noch zurückzukommen sein. Bildung war aber natürlich auch Teil des irdischen Lebens, und das wird in der Festrede Gregors in ungewöhnlicher Ausführlichkeit beschrieben. Der spätere Bischof berichtet, wie erwähnt, er sei von Origenes „in den Wissenschaften des göttlichen Wortes“ unterwiesen worden. Er erhielt dabei offenbar von seinem Lehrer Unterricht nach einem ausgefeilten Curriculum, und zwar nicht nur in christlicher Theologie und Exegese, sondern auch – und zuerst – in allen möglichen Richtungen der klassischen und zeitgenössischen Philosophie. Wie Gregor erläutert, war Origenes der Ansicht, dass seine Schüler „alle vorhandenen Schriften der alten Philosophen und Dichter“ lesen müssten, „ohne etwas zu übergehen oder zu verwerfen; denn, so meinte er, wir könnten darüber ja auch noch gar kein Urteil fällen“.¹⁰ Origenes selbst hatte in Alexandrien bei Ammonius Saccas Philosophie studiert, der später auch Lehrer des Neuplatonikers Plotin werden sollte – eine strikte Trennung zwischen antiker paganer Bildung und christlicher Theologie wäre biographisch also nicht naheliegend gewesen.¹¹ Sein Ziel war entsprechend auch nicht eine bloße Anhäufung von Detailwissen, vielmehr sollten seine Schüler in der Auseinandersetzung mit nichtchristlichen Lehrmeinungen ihre kritische Urteilsfähigkeit herausbilden, die allererst die Erkenntnis Gottes, des Vaters Jesu Christi, als des einen und einzigen Erlösers ermöglichen würde. Zu trainieren sei das κριτικόν, die reflexive Instanz der Unterscheidung, die alle Menschen besäßen und um deren Einsatz sich „Griechen und Barbaren, Gebildete und Ungebildete“ gleichermaßen bemühen sollten.¹² Dabei ging es aber nicht nur um intellektuelle Betätigung, sondern zugleich um die Einübung eines „philosophischen“ Lebensstils: Mit dem Begriff φιλοσοφείν war das vernunftgeleitete Denken *und* Leben gemeint, und nur beides zusammen

⁹ Vgl. Christes 2001; Gemeinhardt 2007, 58 f.; ausführlich zu Bildung und Schule in der Antike Marrou 1957.

¹⁰ Gregor, *Panegyricus in Origenem* 13,151 (184,22–25 G./K.): Φιλοσοφείν μὲν γὰρ ἤξιον ἀναλεγόμενους τῶν ἀρχαίων πάντα ὅσα καὶ φιλοσόφων καὶ ὑμνωδῶν ἐστὶ γράμματα πάση δυνάμει, μηδὲν ἐκποιουμένους μηδ' ἀποδοκιμάζοντας· οὐδέπω γὰρ οὐδὲ τὴν κρίσιν ἔχειν.

¹¹ Zu Origenes und dem für ihn charakteristischen Spannungsfeld von Philosophie und Theologie vgl. jetzt die Beiträge in Bähler/Nesselrath 2018.

¹² Gregor, *Panegyricus in Origenem* 7,108 (166,17–21 G./K.): ἀλλὰ τοῦτο πᾶσιν ἀναγκαῖο-
τατον Ἑλλησὶ τε καὶ βαρβάροις, καὶ σοφοῖς καὶ ἰδιώταις καὶ ὅλως [...] πᾶσιν ἀνθρώποις τοῖς
ὀντινοῦν βίον ἐλομένοις.

war nach Origenes die Grundlage aller Frömmigkeit (εὐσεβείν).¹³ Kurz gesagt: Religion will gelernt sein.

Mit diesen kurzen Bemerkungen zu einer konkreten Lehr-Lern-Situation ist nun eine sehr grundsätzliche Frage angesprochen. Religion zu lernen erfordert offensichtlich nicht nur einen Gegenstand, der gelernt werden kann, sondern auch personale Akteure – Lehrer und Schüler – und einen institutionellen Rahmen solcher Lehr-Lern-Prozesse. Und um diesen Zusammenhang geht es in diesem Beitrag und darüber hinaus im vorliegenden Band: um religiöse Bildung, um die Institutionen ihrer Vermittlung und um die daran beteiligten Akteure. Es ist dabei gerade der institutionelle Aspekt, der im Vordergrund stehen soll. Wenn Institutionen, was im nächsten Abschnitt ausführlicher darzulegen ist, soziale Interaktionen auf Dauer stellen und damit auch den Wechsel der handelnden Personen zu bewältigen helfen (oder dies jedenfalls erfolgreich suggerieren), dann ist die Schule des Origenes auf den ersten Blick allerdings *kein* gutes Beispiel einer gelungenen Institutionalisierung: Der Schulbetrieb, wie ihn Gregor beschrieb, überdauerte nicht den Tod seines Gründers; was blieb, war die Bibliothek in Caesarea, aber inwieweit diese als Lehrinstitution diente, ist eine strittige Frage.¹⁴ Freilich kompensierte Origenes solche Kontingenzen irdischer Bildungsunternehmungen selbst mit der Vorstellung des Paradieses als einer Institution ewiger Bildung: Allen Wechselfällen des Lebens zum Trotz konnte Bildung hiernach als Konstante menschlichen Lebens gelten, und zwar in eminentem Sinne als lebenslanges Lernen – auch über den Tod hinaus.¹⁵

Es war aber nicht nur das spätantike Christentum, in dem Religiöses gelernt werden sollte: Wie man sich dem Göttlichen kompetent näherte, konnte und musste man schon im klassischen Griechenland wissen; wie heilige Schriften auszulegen waren, beschäftigte nicht zuletzt das frühe Judentum; und Orte der religiösen Bildung begegnen uns in der paganen Philosophie und im Christentum zwischen Spätantike und Mittelalter ebenso wie im Klassischen Islam. Nicht überall waren dafür – wie bei Origenes – irdische oder himmlische Hörsäle vorgesehen, und sicher galt das Paradies nicht in gleicher Weise allen erwähnten Religionen als Bildungsinstitution; doch ist die Vorstellung des Jenseits als einer „himmlischen Akademie“ z. B. auch in der rabbinischen Literatur zu finden.¹⁶ Wo religiöse Bildung vermittelt wurde, ob es dafür einer dauerhaften baulichen,

¹³ Gregor, Panegyricus in Origenem 6,79 (152,21f. G./K.): οὐ τοίνυν οὐδὲ εὐσεβείν ὄλωσ δυνατόν εἶναι ἔφασκεν, ὀρθῶς λέγων, μὴ φιλοσοφίσαντι.

¹⁴ Vgl. hierzu den Beitrag von Balbina Bäbler im vorliegenden Band (S. 129–151).

¹⁵ Der Vorstellung des Paradieses als Bildungsinstitution komplementär ist die ebenfalls im spätantiken Christentum zu findende Idee der Schöpfung als „Lehranstalt für die vernunftbegabten Seelen und Erziehungsort zur Gotteserkenntnis“ (ψυχῶν λογικῶν διδασκαλεῖον καὶ θεογνωσίας [...] παιδευτήριον: Basilius von Caesarea, Hexaemeron 1,6; GCS N.F. 2, 11,11f. Amand de Mendieta/Rudberg); vgl. hierzu Mayerhofer 2013, 113. Dies kann hier nicht weiter verfolgt werden.

¹⁶ Vgl. hierzu Abate 2016, 82.

möglicherweise sogar von außen erkennbaren Lehreinrichtung bedurfte oder ob sich Lernprozesse spontan zwischen Mensch und Mensch ereigneten, wie man den Unterricht im „göttlichen Wort“ oder im traditionellen Ritus überhaupt institutionalisieren konnte oder ob man das lieber bleiben lassen sollte – das sind Fragen, die von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam Menschen und Gesellschaften bewegten und die in den Beiträgen zum vorliegenden Band mit unterschiedlichen Zugriffen behandelt werden.¹⁷ Dem ist hier nicht vorzugreifen. Wie man solchen Phänomenen aber in vergleichender Hinsicht beikommen könnte – dazu will ich im Folgenden in drei Schritten von abnehmender Länge einige methodische Überlegungen vorstellen.

2. Institutionen und Institutionalisierungen

Die Institutionen religiöser Bildung bilden einen roten Faden in der Arbeit des Göttinger Sonderforschungsbereichs „Bildung und Religion in Kulturen des Mittelmeerraums und seiner Umwelt von der Antike bis zum Mittelalter und zum Klassischen Islam“. Das liegt einerseits auf der Hand: Denn wo gelehrt und gelernt werden soll, bedarf es in der Regel eines Rahmens, der festlegt, wer lehrt und wer lernt, was gelehrt und gelernt wird, welche Medien zum Einsatz kommen und wie man feststellt, ob Lernprozesse erfolgreich waren. Doch ist es andererseits keine Selbstverständlichkeit, solche Aspekte, die man *mutatis mutandis* findet, solange es überhaupt Bildung und Erziehung unter Menschen gibt, unter dem Begriff „Institution“ zu bündeln, schon gar nicht, wenn es dabei um vormoderne Gegebenheiten und um die Vermittlung *religiöser* Bildung geht.

Beginnen wir damit, wovon überhaupt die Rede ist, wenn wir von „Bildungsinstitutionen“ sprechen. Wir denken dabei vermutlich intuitiv an Schulen, Universitäten, Volkshochschulen; in jüngerer Zeit gelten auch Kindergärten als Bildungseinrichtungen. Von letzteren einmal abgesehen, gab es vergleichbare Institutionen auch schon in der Zeit, mit der sich der Sonderforschungsbereich befasst. Mit der Schule des Origenes haben wir eine davon bereits kennen gelernt, und zwar gleich eine sehr anspruchsvolle, die man sogar als „christliche Privatuniversität“¹⁸ bezeichnet hat. Freilich ging dieses Ein-Mann-Unternehmen, wie erwähnt, mit dem Tod des Schulhauptes zu Ende, und wenn die spätere Tradition von einer Diadoche von Lehrern in Alexandrien weiß, in der Origenes

¹⁷ Damit schließt der vorliegende Band an zwei Ringvorlesungen an der Universität Göttingen an, die das Courant-Forschungszentrum „Education and Religion from Early Imperial Roman Times to the Classical Period of Islam“ (EDRIS) in den Sommersemestern 2011 und 2012 ausgerichtet hat und in denen einerseits Konzepte von Bildung (Gemeinhardt/Günther 2013), andererseits Lehrerfiguren (Georges/Scheiner/Tanaseanu-Döbler 2015) im Vordergrund standen.

¹⁸ So Markschie 2007, 93.

auf Pantaenus und Clemens gefolgt sei, so muss dies als Konstruktion gelten, deren Sachgehalt marginal ist.¹⁹ Davon bleibt unbenommen, dass allein die *Vorstellung* nachfolgender Generationen, es habe eine solche Sukzession gegeben, in der man selber stehe, zur Legitimierung jeweils gegenwärtiger Bildungsanstrengungen Wirkung entfalten konnte. Doch gab es auch tatsächlich dauerhafte Philosophenschulen in der Antike, am prominentesten die platonische Akademie in Athen, die über Jahrhunderte hinweg – wenn auch mit teils erheblichen Unterbrechungen des Lehrbetriebs – mit unterschiedlichen Leitfiguren immer wieder neue Konjunkturen erlebte. Daneben existierten weniger organisierte Zirkel, die sich um einen Lehrer versammelten, wie die Gruppe von Schülern um den christlichen Philosophen Justin, die um 165 n. Chr. mit ihrem Lehrer das Martyrium erlitt²⁰, während dessen Tätigkeit (wiederum der späteren Tradition nach) von einem anderen Schüler fortgesetzt wurde²¹, oder die bereits erwähnte Gemeinschaft um Plotin etwa ein Jahrhundert später; beide Lerngemeinschaften bestanden in Rom. Und natürlich gab es in Antike und Mittelalter auch Bildungseinrichtungen mit lebenspraktischen Angeboten, von den Elementarschulen fürs Lesen und Schreiben über die Grammatik- und Rhetorikschulen, wo man lernte, wie man sich kompetent der kulturellen Codes seiner sozialen Umwelt bediente, bis hin zu medizinischen und juristischen Fachschulen – zu einer solchen war, wie schon erwähnt, Gregor unterwegs gewesen, als ihn unversehens der Eros der christlichen Bildung ergriff und bis ins (irdische) Paradies führte. Bildung gab es in der Vormoderne also reichlich, und entsprechende Institutionen gab es auch.

Kommen uns bei „Bildungsinstitutionen“ aber auch Kirchen und Moscheen, Klöster und Synagogen, Tempel und Einsiedlerzellen in den Sinn? Vielleicht nicht sogleich – aber auf den zweiten Blick sollten wir auch hier von religiösen Lernorten sprechen. Das zeigt schon ein Blick auf die Situation im gegenwärtigen Deutschland: Hier ist ja nicht nur der christliche, jüdische und mittlerweile auch muslimische Religionsunterricht etabliert, der im Kontext öffentlicher oder auch konfessioneller Schulen stattfindet.²² Auch der Konfirmations- oder Kommunionunterricht ist ein Lehr-Lernprozess, in dem Bildung vermittelt wird, wie auch *mutatis mutandis* bei der Vorbereitung auf die Bar Mitzwa. Denn wenn Bildung, wie ich im nächsten Abschnitt ausführlicher darlegen möchte, zu einem reflektierten Verhältnis zu Selbst, Gott und Welt führt, ist die Initiation junger Menschen in die Vollzüge der Religion, in deren Rahmen sie aufgewachsen sind und der sie sich (mehr oder minder) zugehörig fühlen, zweifelsohne ein Bildungsprozess. Wenn aber dies von autorisierten Personen im Rahmen der

¹⁹ Vgl. Gemeinhardt 2013, 449 f. mit Anm. 17.

²⁰ Vgl. hierzu Georges 2012, 76–80.

²¹ Zu Tatian als Schüler und Nachfolger Justins vgl. Gemeinhardt 2007, 98 f.; Georges 2014, 29 Anm. 40.

²² Solche Kontexte christlicher religiöser Bildung in der Gegenwart behandelt Schröder 2012, 365–388.

jeweiligen Religionsgemeinschaft initiiert und begleitet wird und somit die individuelle Initiation in einen vorgegebenen Rahmen gestellt wird, sind die entsprechenden Einrichtungen als Bildungsinstitutionen zu bezeichnen.

Damit steht erneut die bereits oben angesprochene Konstellation von Zielen und Inhalten, Akteuren und Institutionen von Bildung im Fokus, freilich erst im Blick auf die Moderne. Es bleibt zu überlegen, ob all das auch schon früher der Fall war: Wurde in Antike, Spätantike und Mittelalter von Kultpriestern und Rabbis, Bischöfen und Scheichs wirklich *Bildung* vermittelt? Und wenn das zu bestimmten Zeiten an bestimmten Orten der Fall gewesen sein mag – war das auch deren ausdrückliche oder gar hauptsächliche Aufgabe? Und sind solche religiösen Orte analog zu den zuvor genannten modernen und antiken Bildungseinrichtungen einschlägige Bildungs-*Institutionen*?

Um die Frage zu beantworten, ob wir in antiken und mittelalterlichen Kulturen Analogien zu modernen Bildungsinstitutionen oder Orte der Vermittlung religiöser Bildung mit anderem Institutionalisierungsgrad finden und inwiefern die Rede von Institutionen überhaupt für eine vergleichende Erforschung vormoderner Gegebenheiten geeignet ist, müssen wir noch einen Zwischenschritt einlegen und zunächst einmal fragen, was das eigentlich ist – eine Institution. Einen Begriff zu gebrauchen, den wir aus der modernen Lebenswelt kennen und hier ganz unbefangen verwenden, ist für die Untersuchung vormoderner Gegebenheiten nicht ohne Risiko, weil dabei Anachronismen drohen (dabei gilt für „Institution“ dieselbe Kautele wie für „Bildung“, worauf im folgenden Abschnitt eingegangen wird).²³ Ein solches Vorgehen ist aber letztlich unausweichlich, wenn wir vergleichend arbeiten und dabei nicht einfach die Quellen nacherzählen wollen. Der Begriff „Institution“ birgt in dieser Hinsicht ein analytisches Potential, das ich im Folgenden aufzeigen möchte.

Das soll schlaglichtartig an einer weiteren Episode aus dem spätantiken Christentum beleuchtet werden, die in der Mitte des 4. Jahrhunderts in Rom spielt und die der Kirchenvater Augustin in seinen kurz vor 400 n. Chr. niedergeschriebenen „Bekennnissen“ überliefert. Es ist ein Gespräch zwischen Marius Victorinus, einem berühmten Rhetoriklehrer, und seinem jüngeren Zeitgenossen Simplicianus. Marius Victorinus berichtet, er studiere schon lange und intensiv die Bibel und die christlichen Schriften, und das sei für ihn nicht ohne Folgen geblieben: „Du magst es wissen: Ich bin schon Christ.“ Simplicianus, bereits getauft, kann das so nicht stehen lassen: „Ich möchte Dich nicht als Christ unter Christen zählen, bevor ich Dich in der Kirche Christi gesehen habe.“ Worauf ihm

²³ Entsprechend warnt Marksches 2007, 34 in seiner Untersuchung christlicher Institutionen in der römischen Kaiserzeit: Bei der Rede von „christlichen ‚Bildungsinstitutionen‘ [...] darf man sich natürlich nicht die organisatorische Stabilität und juristische Normierung einer neuzeitlichen Schule oder Universität vorstellen.“

der Ältere mit einem Lächeln entgegnet: „So sind’s die Kirchenwände, die den Christen machen?“²⁴

Der moderne, zumal protestantische Christ wird geneigt sein zu antworten: „Nein, natürlich nicht!“, und die EKD-Kirchenmitgliedschaftsuntersuchungen bestätigen uns mit schöner Regelmäßigkeit, dass der Zusammenhang von Christsein und Kirchenbesuch für viele Menschen ein lockerer ist, ohne dass sie das als Problem empfinden. Bleiben wir aber in der Spätantike! Deutlich gibt Marius Victorinus zu erkennen, dass es für ihn nicht die Anwesenheit in einem Gebäude ist, über die er sein Christsein definiert, sondern der Umgang mit heiligen Schriften und deren Auslegen – tatsächlich wird er später die Paulusbriefe kommentieren.²⁵ Er kann damit als Vertreter einer literarisch orientierten Religiosität gelten; das Christentum im vorkonstantinischen Alexandrien hat Alfons Fürst als „Intellektuellen-Religion“ bezeichnet, und entsprechend wird man auch Victorinus’ Haltung im Moment dieses Gesprächs ansehen dürfen. Simplicianus hingegen, späterer Bischof von Mailand und offenbar mehr an der religiösen Praxis interessiert, will Victorinus „in der Kirche Christi“ sehen, bevor er ihn als Christ anerkennen kann – und nach einigem Hin und Her bringt er diesen tatsächlich dahin, dass er sagt: „Gehen wir zur Kirche, ich will Christ werden“²⁶ und sich öffentlich taufen lässt.

Was aber ist die „*ecclesia*“, die in beiden Zitaten mit „Kirche“ übersetzt wurde? Die Kirche als Gebäude, in dem kirchliches Leben seinen Ort hat? Die „Kirche Christi“ im Sinne der „Gemeinschaft der Heiligen“, der *communio sanctorum*, von der damals wie heute im christlichen Glaubensbekenntnis die Rede ist? Oder die Kirche als soziale Größe, zu der man gehört, wenn man hinget und an den dort statthabenden Interaktionen partizipiert? Hängt aber die Zugehörigkeit tatsächlich an der physischen Präsenz – oder kann man sowohl zum Kirchengebäude als auch zu der dort sich versammelnden Gemeinschaft gehören, auch wenn man ihnen kürzer oder länger fernbleibt? Wozu gehört man also, wenn man dazugehört, und wie gehört man gegebenenfalls dazu?

Es sind solche Uneindeutigkeiten, bei denen der Begriff „Institution“ sein Potential entfaltet. Er erlaubt es, die Entstehung und Entwicklung sozialer Gebilde zu erklären und sie zugleich von ihrer organisatorischen und rechtsförmigen Gestalt, aber auch von der sie leitenden Idee zu unterscheiden, ohne sie davon zu trennen. Um bei dem Gespräch zwischen Marius Victorinus und Simplicianus

²⁴ Augustin, *Confessiones* VIII 2,4 (CChr.SL 27, 115,30–36 Verheijen): *Legebat, sicut ait Simplicianus, sanctam scripturam omnesque christianas litteras investigabat studiosissime et perscrutabatur et dicebat Simpliciano non palam, sed secretius et familiarius: „Noveris iam me esse christianum.“ Et respondebat ille: „Non credam nec deputabo te inter christianos, nisi in ecclesia Christi videro.“ Ille autem inredebatur dicens: „Ergo parietes faciunt christianos?“ Übersetzung hier und im Folgenden: Augustinus, *Bekenntnisse*, übers. von Josef Bernhart, neu hg. von Jörg Ulrich, Frankfurt/Leipzig 2007, 164–166. Vgl. dazu bereits Gemeinhardt 2014, 47 f.*

²⁵ Zu Person und Werk vgl. Ziegenaus 2002; Gemeinhardt 2007, 392 f.

²⁶ Augustin, *Confessiones* VIII 2,4 (116,48 f. V.): *Eamus in ecclesiam: christianus volo fieri.*

zu bleiben: Es geht darum, die theologische *Idee* „Kirche“ – die Gemeinschaft der Heiligen, der Leib Christi, das Volk Gottes – von ihrer *Organisation* – zu der rechtliche und bauliche, aber natürlich auch hierarchische Aspekte gehören – und von ihrer *Institutionalität* – den in der Kirche statthabenden sozialen Prozessen – zu unterscheiden.²⁷ Anders gesagt: Institutionell gesehen machen tatsächlich nicht die Kirchenwände den Christen, aber auch nicht die individuelle theologische Erkenntnis, sondern die Teilhabe an einem durch Kommunikation gestifteten sozialen Beziehungsgeflecht, das jenseits der Partizipation des Individuums Dauer gewährleistet; und genau diese institutionelle Dimension spricht Simplicianus damit an, wenn er Victorinus „in der Kirche Christi“ sehen will.

Den in den Sozial-, Rechts- und Staatswissenschaften gebräuchlichen Begriff Institution heranzuziehen, um geschichtliche, ja religiöse Sachverhalte zu beschreiben, ist freilich keine völlig neue Idee.²⁸ Vielmehr greife ich für die folgenden Überlegungen dankbar auf die terminologische und thematische Arbeit zurück, die in einem anderen Sonderforschungsbereich geleistet wurde, der von 1997 bis 2008 an der Technischen Universität Dresden unter dem Titel „Institutionalität und Geschichtlichkeit“ bestand. Der Initiator und langjährige Sprecher dieses Dresdner Sonderforschungsbereichs, der Mediävist Gert Melville, hat dabei ein Konzept von „Institutionalität“ entwickelt, das ich kurz darstellen möchte.

Institutionalität bezeichnet, so Melville, „die Dauerhaftigkeit von sozialen Gefügen im vergänglichen Fluß der Zeit“²⁹. Institutionen bilden „unausweichliche Ordnungs- und Bezugsraster jeglichen sozialen Handelns“³⁰, die in ihrer konkreten Form kontingent sind, nicht aber in ihrer prinzipiellen Gegebenheit, wie es der Soziologe Karl Acham formuliert: „Wir sind immer schon in Institutionen.“³¹ Leben bedarf der kontinuierlichen Sinnstiftung, und das leisten Institutionen: Sie transportieren Verhaltensnormen, die jetzt und künftig Autorität beanspruchen

²⁷ Die soziologische Unterscheidung von Institution und Organisation wird in der Kirchentheorie von Jan Hermelink praktisch-theologisch fruchtbar gemacht (vgl. Hermelink 2011, 89–123), bietet aber auch heuristisches Potential für die spätantike Kirche, das ich in Gemeinhardt 2017a auszuloten versucht habe.

²⁸ Der Institutionenbegriff, der im Folgenden zu skizzieren ist, wurde bereits für das antike Christentum des 2. und 3. Jh.s n. Chr. erprobt (Markschies 2007, 33–40), jedoch weder darüber hinaus innerhalb der Christentumsgeschichte angewandt noch zum interdisziplinären Vergleich herangezogen. In dieser Weiterführung besteht ein wesentliches Ziel dieser Vortragsreihe. – Die sozialwissenschaftliche Theorie und Kritik des Institutionsbegriffs muss dabei außer Betracht bleiben. Vgl. hierzu einleitend Berger/Heintel 2001 sowie bereits Kamphausen 1993, 260–265.

²⁹ Melville 1992, 4. – Der SFB 537, in dessen Vorgeschichte der im Folgenden zitierte Aufsatz gehört, hat im Verlauf seiner Förderzeit eine Reihe von weiteren theoretischen Beiträgen hervorgebracht, auf die hier nicht im Einzelnen eingegangen werden kann. Hinzuweisen ist insbesondere auf zwei Veröffentlichungen des Dresdner Soziologen Karl-Siegbert Rehberg (2001 und 2009). Vgl. auch den Beitrag von Gert Melville in diesem Band (S. 279–298).

³⁰ Melville 1992, 2.

³¹ Acham 1992, 36 Anm. 11; auch zit. bei Melville 1992, 15.

dürfen.³² Auf diese Weise können Menschen und Gruppen Orientierung und Identität im Wandel gewinnen und dann auch selbst weitergeben.³³

Das klingt abstrakt, und das soll es auch³⁴ – damit der formale Begriff der Institution zur vergleichenden Analyse historischer Sachverhalte fruchtbar gemacht werden kann. Verdeutlichen wir uns, was gemeint ist, erneut an Augustins „Bekennnissen“: „Kirche“ als „Institution“ ist ein konkreter sozialer Ort, an dem sich Menschen versammeln, die einer geteilten „Leitidee“ anhängen, dem christlichen Glauben, was eine grundlegende Übereinstimmung darüber einschließt, wie dieser Glaube das christliche Leben prägen soll. Marius Victorinus begibt sich an diesen Ort und legt im Zuge des Taufempfangs ein Bekenntnis des Glaubens ab, dem er im Vollzug des Ritus zustimmt. Was Kirche als Institution repräsentiert, ist dabei dem und der einzelnen Gläubigen vorgegeben, die zur Taufe kommen – es mag den hochgebildeten und theologisch ambitionierten Rhetor zunächst befremdet haben, dies akzeptieren zu sollen. Dahinter wird aber ein wichtiger Aspekt (nicht nur) spätantiker Religiosität erkennbar: „Christsein“ ist keine Erfindung des Einzelnen und der individuellen Gestaltung nur begrenzt offen. So wird in zeitgenössischen Predigten immer wieder eingeschärft, welche Verhaltensweisen „Sünde“ sind und zum Bruch der Gemeinschaft mit Gott, d. h. aber auch zum – zeitweisen – Ausschluss aus der Gemeinschaft der Gläubigen, führen; und der Glaube an den dreieinigen Gott in der Form, die im 4. Jahrhundert in langen Diskussionen errungen wurde, ist nicht verhandelbar (allerdings für umsichtige theologische Reflexion offen). Schränkt die Institutionalität von Kirche damit auf der einen Seite die Freiheit des und der Einzelnen ein, um Orientierung darüber zu ermöglichen, was authentisch Christ zu sein bedeutet, so schließt das auf der anderen Seite eine Varianzbreite von Lebensweisen keineswegs aus: Man kann sexuell enthaltsam leben oder verheiratet sein, sich um ein Amt in der Kirche bemühen oder einen „weltlichen“ Beruf ausüben; das und vieles andere sind Optionen, die, wie Augustin in seinen Predigten deutlich macht, durchaus der individuellen Wahl offen stehen.

Kirche als Institution bietet also Orientierung über das Maßgebliche, ist aber offen für verschiedene Ausgestaltungen des Wesentlichen. Sie erfüllt damit die Kriterien, die Melville als für das Funktionieren einer Institution grundlegend beschreibt:

- „Formalität“ (im Sinne objektiver, nicht situativer Verhaltensvorgaben),
- „Transpersonalität“ (als objektive Geltung bei allen sozialen Interaktionen) und
- „Explizität“ (Verfügbarkeit, ja Zitierbarkeit dieser Vorgaben im Fall von Dissens).³⁵

³² Vgl. Melville 1992, 8.

³³ Vgl. Melville 1992, 12.

³⁴ Vgl. Melville 1992, 5.

³⁵ Melville 1992, 9.

Register

1. Antike und mittelalterliche Personen und Quellen

- R. Abbahu 138
Abraham von Kaschkar 205
‘Abd al-Ġanī ibn Sa‘īd 274
‘Abd al-Qādir an-Nu‘aimī 261
Abū ‘Abdallāh Aḥmad ibn Muḥammad
al-Bāhili, auch Ġulām Ḥalil 258
Abū Bakr Muḥammad ibn Ġa‘far
an-Narṣaḥī 238
Abū Bakr Muḥammad ibn Zakariyā
ar-Rāzī 245
Abū Ḥāmid al-Ġazālī 251
Abū Ishāq aš-Širāzī 251
Abū l-‘Alā’ al-Ma‘arrī 274
Abū l-Ḥasan 275
Abū l-Ḥusain ‘Abd al-Ḥaqq 258
Abū l-Mafātir Muḥyī ad- Dīn ‘Abd
al-Qādir ibn Muḥammad ‘Umar
al-Nu ‘aimī aš-Šāfi‘ī 262
Abū Muslim Ibrāhīm ibn ‘Abdallah
al-Kaḡḡī 245
Abū Sa‘īd as-Sirāfi 266
Abū Šuġā‘ Fātik 274
Aelred von Rievaulx 287
Aelius Aristides 87
Hieroi Logoi 86
Aidesia 114, 115
Aischylos 37, 183
Choephoroi 31, 182
Eumenides 30
R. Aha 138
Akakios 146
al-Afḍal 276, 277
al-Āmir 277
al-‘Aziz 272, 273, 274
Alexander III. 283
al-Ḥākim 271, 272, 273, 274, 275, 277
al-Ḥalil ibn Aḥmad 249
‘Alī ibn ‘Abd al-Raḥmān ibn Aḥmad ibn
‘Abd al-A‘lā ibn Yūnus al-Šāmī al-Miṣri
al-Ḥākimi 275
‘Alī ibn Ġa‘far ibn Falāḥ al-Kutām 274
Alkibiades 115
al-Ḥākims Ober-Qādi Mālik ibn Sa‘īd im
Monat Ġumādā 275
al-Ma’mūn al-Baṭā’ihī 276, 277
al-Musabbih 271, 273, 274
al-Mustansir bi-llāh 252, 253
al-Mu’ayyad fi l-Dīn al-Širāzī 276
al-Qādi al-Fāḍil 278
al-Ya’qūbi 241
al-Zāhir 271, 275
Ambrosius von Mailand 143, 144, 148,
164
Ammianus Marcellinus 122
Ammonius Saccas 3
Andokides
De mysteriis 27
Androtion 39, 44
Anselm von Canterbury 154, 283
Prologion 154
Apollophanes 140
Apollonios von Tyana 104
Apuleius 88
Metamorphosen 86
Aristides 158
Aristoteles 108, 109, 118, 119, 178, 203,
210, 211
Athenaion politeia 38, 44
Fragments 26
Politica 38
Athanasius von Alexandrien 165, 169
De incarnatione Verbi 165
Vita Antonii 169
Athenagoras 158

- Athenaios von Naukratis
Deipnosophistae 25, 42, 91
- Augustinus 168, 171, 180, 194, 284, 289, 292
Confessiones 8, 180, 194, 289
De catechizandis rudibus 168, 171, 302
De disciplina christiana 168
De doctrina christiana 164, 288
In epistulam Iohannis ad Parthos tractatus 180, 292
- Aulus Gellius 16
Noctes Atticae 16, 96
- Aydamur al-Ḥilli 271
- Badr ad-Dīn ibn Ḡamā'a 256
- Badr al-Ḡamālī 276
- Basilius von Caesarea 194
Homiliae in Hexaemeron 4
- Benedikt von Nursia
Regula Benedicti 282, 286
- Bernhard von Clairvaux 282, 287, 292
- Beryllos 138
- Babylonischer Talmud 19, 71, 223, 225, 226
Avoda Zara 227
Bava Batra 227
Berakhot 78
Eruvin 227
Schabbat 227
Qiddushin 224, 225, 226, 227
- Bonaventura 279, 282
Quaestiones disputatae de scientia Christi 289
- Caligula 57
- Calvenus Taurus 158
- Cassian 287
- Chairemon 140
- Chairephon 25, 33, 42, 46
- R. Chisqija Bar Jirmeja 224
- Chosrau I. Anuschirwan 211
- Cicero 3
De inventione 164
De divinatione 31
- Clemens von Alexandrien 168
Paedagogus 168
Constitutiones Apostolorum 188
- Cornelius 137
- Dadisho' Qaṭraya 202
Commentarius 211
- Damaskios 110, 116, 117, 120
Vita Isidori 110, 114, 115, 116, 117, 121
- David von Augsburg 293
De exterioris et interioris hominis compositione 293
De interiori domo seu De conscientia aedificanda 291
- Decius 145
- Demetrios 132, 133
- Demosthenes 183, 192
Orationes 40, 184
Didache (Zwölf-Apostel-Lehre) 155, 159
Didascalia syriaca 180, 187, 188
- Didymus von Alexandrien 165
- Diodorus Siculus 31
- Diokletian 138, 146
- (Ps.-) Dionysius Areopagita 214
Epistulae 215
- R. Dostai 232
- Epiktet 118, 158
- Epiphanius von Salamis
Panarion 142
- Eucherius von Lyon 2
De contemptu mundi 2
- Eukrates 89, 90, 91
- Eunapios 108
Vitae sophistarum et philosophorum 116, 121
- Euripides
Alcestis 193
Ion 36, 41
Iphigenie 30
Orestes 30
- Euseb von Caesarea 130, 131, 132, 141, 142, 144, 146, 147, 148, 161, 165, 301
De martyribus Palaestinae 135, 145, 146
De vita Constantini 146
Historia ecclesiastica 131, 132, 133, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 157, 160, 161, 162, 163, 165
- Euzoios 146
- Fāṭima al-Fihri 246
- Flavius Josephus 54, 134, 141
Antiquitates Judaicae 54, 134, 136
De bello Judaico 53, 54, 134

- Felix 136
 Festus 136
 Franziskus von Assisi 291
- Ĝa'far Ibn al-Furāt 266
 Gerontius
 Sanctae Melaniae iunioris vita 144
 Girardus de Avernia
 Exhortatiunculae ad Cluniacensis ordinis professors 287
 Gregor Thaumaturgus 3, 302, 305
 Panegyricus in Origenem 1, 3, 4, 130, 139, 140, 161
- Hadrian 136
 Ḥamid al-Qaṣṣar al-Aṭfiḥi 277
 Ḥamid b.Makkī 276
 Hera von Argos 134
 Heraklas 132, 133
 Herakles 95
 Herais 132
 Hermeias 114, 115, 120
 Herodes 134, 135, 136, 138, 148
 Herodot 28, 33, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 104
 Hesiod 28, 29
 Theogonia 28
 Opera et Dies 28, 29
 Hierokles von Alexandria 108, 109, 110, 114, 120, 305
 Hieronymus 180, 187, 188, 303
 Adversus Rufinum 145
 Commentarius in Epistolam ad Titum 142
 De viris illustribus 141, 145
 Epistulae 146, 188
 Vita Hilarionis 194, 195
Historia monachorum in Aegypto 169
 Homer 29, 112, 182, 186
 Hymnus in Apollinem 30, 32, 36
 Hymnus in Mercurium 42, 43
 Ilias 28, 29, 185
 Odyssea 29, 182
 Honorius Augustodunensis 284
 De anima exsilio et patria 284
 R. Hoshaya 142
 Hypatia 114, 115, 117
- Ibn 'Abd al-Ḥaḡiq 277
 Ibn al-Ṭuwair 272, 278
 Ibn Baṭṭūta 250, 252
 Ibn Ğamā'a 256, 257, 261
 Ibn Ğubair 261
 Ibn Killis 246, 272, 274
 Ibn al-Ma'mūn al-Baṭā'ihī 276
 Ibn al-Nadīm 246
 Ibn 'Abd al-Zāhir 276, 277, 278
 Ibn as-Sunni 242, 244, 245
 Riyāḡat al-muta'allimīn 242, 243, 245
 Irenaeus von Lyon 157
 Adversus haereses 157, 159
 Isaak von Ninive 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 216, 302
 Isaeus 184, 185
 Panathenea 184
 Ischo'yahb III. 203
 Isidor (Neuplatoniker) 110, 116, 117
 Isidor von Sevilla 140
 Išo'dnaḡ von Basra 204
 Liber castitatis 204
- Jamblich 109, 113, 114, 116, 120, 121, 122
 De mysteriis 36, 120, 121
 De vita pythagorica 113, 114, 117, 118
 R. Jannai 232
 R. Jehoschua ben Levi 226
 R. Jehuda II. 141
 Jerusalemer Talmud
 Qiddushin 224, 225, 226, 227
 Jesus Christus / Jesus von Nazareth 89, 93, 94, 95, 96, 98, 153, 168, 170, 171
 R. Jochanan 78, 224, 225, 227, 232
 Johannes Chrysostomus 164, 166, 167, 180, 181, 187, 188, 190
 De inani gloriae et de educandis liberis 187, 188, 189, 190
 Homiliae in Genesim 166, 167
 Homiliae in Johannem 167
 Homiliae in Matthaëum 166, 167
 In illud: vidua eligatur 181
 Johannes von Dalyatha 202
 Joseph Ḥazzaya 202
 Julian 115, 120, 122
 Contra Heraclium Cynicum 111, 115
 Misopogon 122

- Justin 6, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162,
163, 170, 171, 300, 301
1 *Apologia* 159, 171
2 *Apologia* 158, 170
Dialogus cum Tryphone 157, 159
- Justinian 129
- Kleopatra 133
- Konstantin 105, 146, 148, 163
- Kornutus 140
- Kronius 140
- Kyriakos 129, 130
- Kyrrill von Jerusalem 164, 165, 167, 170
Catecheses baptismales 167
Procatechesis 165
- Kyrrill von Skythopolis
Vita Cyriaci 129
- Longinus 140
- Lukian von Samosata 85, 87, 88, 89, 92,
93, 94, 96, 97, 99, 306
Adversus indoctum 89
Alexander sive Pseudomantis 89, 92
Apologia 87
Bis accusatus 87
De mercede Conductis 87
De morte Peregrini 89, 94, 95, 96, 97,
98
Eunuchus 89
Hermotimus 88, 89, 97, 98
Philopseudes 89, 90, 91, 93
Piscator 89
Rhetorum Praeceptor 88, 89
Symposium 89
- Luther, Martin 130, 294
- Lydia 180
- Marc(us) Anton(ius) 133
- Marc Aurel 89
- Marinus 101, 102, 103, 104, 112, 113,
115, 116, 117, 121
Vita Procli 101, 111, 112, 113, 114,
115, 116, 118, 119, 121
- Marius Victorinus 7, 8, 10, 12, 18
- Markella 132
- Marsilio Ficino 130
- Martyrium Iustini* 158
- Meditationes piissimae de cognitione
humanae conditions* 290, 291
- R. Me'ir 225, 227, 232
- Meister Eckhart 294
- Mekhilta de R. Jishma'el* 69
Traktat Amalek 76, 78, 80
- Mekhilta Wajjassa* 227
- Melania 144
- Midrasch* 73, 74, 223, 225, 227, 228
Wajiqra Rabba 225, 226
- Minucius Felix
Octavius 154
- Mischna* 73, 75, 79, 223, 225, 226, 227,
228, 229, 232, 233
Avoda Zara 74
Avot 78, 224, 227, 231, 232, 233
Berakhot 79, 80
Tamid 228
- Moderatus 140
- Mu'ayyad ad-Dīn ibn 'Aqamī 252
- Muḥammad al-Fihri 246
- Muḥammad ibn Idris aš-Šāfi'ī 240
- Muḥammad ibn Ismā'īl al-Buḥārī 244
- Muḥtār 273
- Musonius Rufus 158
- Nero 137
- Nikomachus 140
- Nūḥ ibn Naṣr 238
- Numenius von Apameia 104, 107
De bono 104
- Nizām al-Mulk 250, 251, 262
- Octavian 134
- Origenes 1, 2, 3, 4, 5, 19, 20, 105, 108,
109, 110, 118, 129, 130, 131, 132,
133, 135, 136, 137, 138, 139, 140,
141, 142, 143, 144, 145, 146, 147,
148, 156, 160, 161, 162, 163, 165,
167, 170, 171, 180, 300, 301, 302,
304, 305
Contra Celsum 138, 154, 161
De principiis 2, 160
Homiliae in Leviticum 140
In Cantica Canticatorum Homiliae 180
Selecta in Psalmos 141

- Pamphilos 130, 145, 146
 Pantaenus 162
 Paul der Perser 211, 212
 De opere logico 213
 Paulus 8, 136, 137, 147, 154, 159, 181, 210, 282
 Pausanias 30, 31, 34, 36
 Pescennius Niger 136,
 Petrus Cellensis 286, 287
 De disciplina claustrali 286, 287
 Philipp von Side 165
 Philippus 137
 Philon von Alexandrien 54, 57, 60
 Philochorus 39, 44
 Platon 3, 25, 101, 102, 103, 104, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 116, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 129, 191, 192, 306
 Apologia Socratis 25, 37, 42, 47
 Charmides 26
 Euthyphron 102, 305
 Nomoi 102, 119
 Parmenides 118, 119
 Phaidros 37, 102, 111, 120
 Politeia 102, 112, 119, 186, 191, 192
 Protagoras 26
 Timaios 102, 118
 Plotin 2, 3, 6, 105, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 117, 118, 132
 Plutarch 31, 34, 36, 38, 42, 108, 109, 110, 111, 117, 121
 Adversus Colotem 25, 42, 44
 De defectu oraculorum 31, 33, 34, 35, 37, 42, 43, 46
 De E apud Delphos 32, 34, 36, 43
 De fraterno amore 38
 De Pythiae Oraculis 26, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 43, 44
 Pericles 34
 Quaestiones convivales 111
 Quaestiones graecae 34, 36, 37
 Pollux
 Onomasticon 36
 Polykarp von Smyrna
 Epistula ad Philippenses 180
 Pompeius 133
 Pontius Pilatus 136
 Potamiaina 132
 Porphyrios 105, 108, 109, 111, 112, 113, 115, 117, 119, 120, 121, 140
 Philologos akroasis 111
 Vita Plotini 2, 105, 109, 112, 113, 114, 115, 116
 Proklos 101, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 120, 121, 304
 In Parmenidem 304
 In Platonis Alcibiadem 118
 In Platonis rem publicam 112, 121
 Theologia Platonis 109, 115, 119
 Prolegomena ad Platonis philosophiam 118, 119
 Proteus 94, 95, 96
 Prudentius 194
 Contra Symmachum 198
 Pythagoras 104, 113, 114, 116, 129
 Quintilian 3
 Rusticus 157
 R. Šabūr 204, 205
 Sa‘īd Naṣr ibn Aḥmad ibn Ismā‘īl 237
 Šalāḥ ad-Dīn 262
 Schem‘on d-Ṭaybutheh 202
 R. Schimon ben Lakisch 137
 Seneca
 De ira 154
 Septimius Severus 130, 136
 Severus Sebokht 212
 Sidonius Apollinaris 16
 Epistulae 16
 Sifra Bechuqotai 71
 Sifra Shemini, Mekhilta de-Millium Perea 77, 80
 Sifre Deuteronomium 78, 80
 Sifre Devarim 229, 230, 231, 232
 Simplicianus 7, 8, 9
 Sokrates 25, 26, 29, 42, 43, 46, 47, 90, 95, 102, 111, 112, 113, 115, 305
 Sophokles
 Oedipus tyrannus 27
 Strabon
 Geographica 31, 40

- Synesios von Kyrene 115, 117
Epistulae 115, 117
 Syrianos 108, 110, 114, 115, 116, 118
- Tatian 6, 157, 159, 180
Oratio contra Graecos 157
- Tertullian 154
Apologeticum 154
- Theodor von Mopsuestia
Homiliae catecheticae 166, 168
- Theodoret von Kyros
Historia religiosa 169
- Theodoros von Asine 110, 117
- Theognis 41
- Thomas von Marga 203, 204
Historia monastica 203
- Thukydides 44, 46
- Tiberius 136
- Tosefta* 73, 223, 225, 227, 228
Horajot 228
Berachot 74, 80
- Megillah* 74, 80
Schabbat 229
Tractatus de conscientia 291
 Tychiades 89, 90, 91, 92, 93, 94
- Vespasian 136
- Vincenz von Beauvais 283, 284
Speculum doctrinale 283
Vita Febroniae 195
- Wilhelm von Saint-Thierry 290, 291, 292
- Xenophon 25, 29, 33, 42, 43, 184
Anabasis 33, 43
Apologia Socratis 25
Institutio Cyri 184
Memorabilia 29, 42, 192
Oeconomicus 192
- Ya‘qūb ibn Killis 272
 R. Yochanan ben Zakkai 70

2. Antike und mittelalterliche Orte

- Abonuteichos 92, 94
- Actium 134
- Afghanistan 261
- Akre 146
- Aleppo 261, 274, 278
- Ägypten 56, 78, 90, 91, 117, 132, 133, 188,
 246, 247, 261, 262, 263, 275, 276
- Alexandria 56, 57, 108, 117, 123, 129, 130,
 131, 133, 137, 141, 143, 145, 156, 160,
 161, 162, 163, 276
- al-Fusṭāt 274
- al-Maqs 274
- Anatolien 261
- Antiochien 122, 164, 166
- Apameia 104, 123
- Asien 92, 95, 238, 250, 261, 264
- Asine 110, 117
- Athen 6, 25, 27, 33, 38, 44, 101, 103, 108,
 110, 115, 116, 117, 119, 123, 133, 145,
 147, 158, 177, 178, 182, 191, 193, 195,
 196, 197
- Babylon, Babylonien 70, 71, 72, 223,
 232, 279
- Bagdad 71, 238, 241, 244, 245, 251, 252,
 253, 254, 258, 261
- Balch 261
- Basra 204, 245, 258, 261
- Beirut 1
- Bethlehem 129
- Bithynien 92
- Böotien 30, 36
- Brauron 193
- Buchara 237, 238, 244, 248
- Byzanz 206
- Caesarea (Maritima) 1, 4, 129, 130, 131,
 133, 134, 135, 136, 137, 138, 141, 142,
 143, 146, 147, 148, 160, 161, 162, 163,
 301
- Chaironeia 36
- Chartres 294
- China 239

- Damaskus 242, 256, 261, 262
 Delphi 25, 26, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34,
 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45,
 46, 47
 Edessa 203
 Fès 246, 263
 Flavia Neapolis 157
 Galatien 92
 Galiläa 70, 222
 Granada 54
 Griechenland 4, 17, 26, 27, 36, 45, 46,
 178, 191, 300, 304
 Herat 261
 Hippo 164, 168
 Indien 255, 264
 Irak 202, 203, 204, 250, 251, 254, 261
 Iran 202, 204, 248, 250, 251, 261, 263
 Isfahan 261
 Israel 17, 56, 60, 75, 78, 134, 239
 Jaffa 146
 Jerusalem 53, 56, 57, 62, 63, 64, 70, 136,
 137, 145, 162, 164, 165, 222, 233, 262,
 279, 280
 Judäa 57, 136, 222
 Kairo 142, 246, 254, 256, 258, 261, 263,
 271, 273, 274, 275, 276, 302
 Kairouan 72, 241, 246
 Katar 204
 Khirbet Qumran 59, 62
 Konstantinopel 123, 148
 Konya 261
 Krisa 30
 Kyrene 115, 117
 Mailand 8, 142, 164
 Mallos 90, 91
 Marokko 263
 Mekka 261, 262
 Mesopotamien 70, 203, 212
 Merw 261
 Milet 137
 Mopsuestia 164
 Nahal Hever 59
 Neocaesarea 1
 Nikopolis 158
 Ninive 204
 Nischapur 248, 251
 Nizäa 166
 Ostsyrien 203
 Palästina 1, 56, 58, 70, 73, 93, 94, 95, 135,
 136, 146, 147, 148, 157, 206, 261
 Pergamon 114, 144
 Phaselis 35
 Phönikien 133
 Poggio Bustone 291
 Pumbedita 71, 72
 Qenneschre 212
 Qumran 58, 59, 61, 62, 63, 64, 300, 301,
 303
 Rāšida 274
 Rom 6, 7, 57, 59, 119, 123, 133, 134, 135,
 136, 137, 148, 156, 157, 158, 182, 206
 Samaria 56, 133
 Sidon 133
 Spanien 263, 264
 Sparta 33, 34, 40, 44
 St. Gallen 286
 Sura 71
 Syrien 56, 92, 104, 133, 203, 212, 250, 261,
 262, 263
 Teheran 206
 Thrazien 92
 Troja 41
 Tunesien 241, 272
 Tunis 246
 Tus 261
 Tyros 145
 Tyrus 137

3. Moderne Autoren

- Abate, Elisabetta 4, 19, 71, 77, 221, 301, 305
 Aberbach, Moshe 221
 Acham, Karl 9
 Ahmed, Munir-ud-Din 250
 Alexander, Philip 74
 Altaner, Berthold 130
 Amandry, Pierre 31
 Andenna, Giancarlo 286
 Angenendt, Arnold 280
 an-Naršaḥī, Abū Bakr Muḥammad b. Ġa'far 238
 an-Nu'aimī, 'Abd al-Qādir b. Muḥammad 261, 262
 Asad, Talal 17
 Ascough, Richard 137, 142, 146
 Ast, Friedrich 20
 Athanassiadi, Polymnia 110, 116, 118
 Aubrun, Michel 286
 Awad, Gurgis 254

 Bähler, Balbina 132, 160, 161, 302
 Bacher, Wilhelm 221
 Bakke, Odd Magne 179, 180, 181, 188, 189
 Baltes, Matthias 104
 Barthold, Wassili Wladimirowitsch 238
 Bauernfeind, Otto 53
 Baum, Wilhelm 202
 Baumbach, Manuel 88
 Becchi, Egle 192
 Bechtoldt, Hans-Joachim 57
 Becker, Adam H. 203, 209, 210, 221
 Becker, Matthias 108
 Ben-Eliyahu, Eyal 70
 Benner, Dietrich 15, 18
 Berdozzo, Fabio 88
 Berger, Wilhelm 9
 Berkey, Jonathan Porter 247, 265
 Berkowitz, Beth A. 73, 77
 Betz, Hans-Dieter 94, 98
 Bialoblocki, Samuel 72
 Bianquis, Thierry 273, 274
 Bienert, Wolfgang A. 2
 Biesterfeldt, Hans Hinrich 240
 Bietenhard, Hans 78, 136, 137, 141
 Blok, Josine 183

 Blum, Georg G. 202
 Boehm, Laetitia 283
 Bonazzi, Mauro 104
 Borst, Eva 13
 Bowden, Hugh 26, 27, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 42
 Boyancé, Pierre 120
 Brandenburg, Dietrich 246, 262
 Breitenstein, Mirko 286, 287, 290, 292
 Bremmer, Jan N. 184
 Brock, Sebastian 202, 203, 206, 207
 Brockelmann, Carl 262
 Brody, Robert 71, 72, 223
 Brown, Peter 177
 Bruns, Peter 211, 212
 Bubert, Marcel 284
 Bumazhnov, Dmitrij F. 203, 206, 207, 209, 210, 214, 250, 300, 302
 Burkert, Walter 26, 27, 28, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 41, 43
 Bynum, Caroline 287

 Calame, Claude 178
 Camplani, Alberto 205
 Cantarella, Eva 179
 Carr, David M. 59
 Carriker, Andrew 140, 146, 147
 Castelli, Elizabeth A. 179
 Chamberlain, Michael 247, 257, 259, 265
 Charlesworth, James H. 62, 63
 Chenu, Marie-Dominique 290
 Chialà, Sabino 204, 205, 206, 209
 Christes, Johannes 3
 Clark, Elizabeth 132, 145
 Cohen, Shaye J. D. 70
 Cohn, Leopold 57
 Cohn, Naftali S. 228
 Congar, Yves 280
 Connelly, Joan Breton 32
 Constable, Giles 292
 Coulter, Dale M. 284
 Crotty, Kevin 186
 Crouzel, Henri 132, 139, 141, 145

 Dalferth, Ingolf U. 283
 De Boer, Jelle Zeilinga 31, 32

- Deines, Roland 69, 70
 Detel, Wolfgang 119
 Deuse, Werner 110, 117
 Diers, Michaela 282
 Dillon, John 113
 Dimitrovsky, Haim Zalman 221
 Döbler, Marvin 17
 Dorandi, Tiziano 144
 Dorion, Louis-André 25
- Ebner, Martin 89, 90, 93
 Eidinow, Esther 33, 42, 43
 Elliger, Winfried 133, 134, 136, 138
 Endress, Gerhard 256
 Ephrat, Daphna 244, 247, 259
 Erler, Michael 103, 104, 119
 Etiope, Giuseppe 32
- Fahey, Michael A. 284
 Faraone, Christopher A. 193
 Feld, Helmut 291
 Feldmeier, Reinhard 171, 256
 Fernandes, Leonor 263
 Fietta, Pietro 281
 Flower, Michael A. 28, 33, 44
 Flusin, Bernard 144
 Fontenrose, Joseph E. 25, 31, 41, 44
 Fornaro, Sotera 186
 Forrest, W. G. 26
 Foucault, Michel 14
 Fowden, Garth 114
 Foxhall, Lin 193
 Fraade, Steven D. 78
 Frenschkowski, Marco 140, 146, 147,
 148
 Frevel, Christian 56
 Fried, Johannes 283
 Friese, Wiebke 30, 32, 36, 37
 Fuchs, Harald 59
 Fück, Johann 265
 Fuhrmann, Manfred 21
 Fürst, Alfons 8, 130, 131, 132, 133, 139,
 140, 141, 145, 160, 162, 165, 186
- Gafni, Isaiah M. 72, 221
 Gärtner, Michael 189, 190
 Gavrilyuk, Paul L. 164
 Geertz, Armin W. 178
- Gemeinhardt, Peter 1, 2, 3, 5, 6, 8, 9, 12,
 14, 15, 21, 69, 102, 105, 106, 118, 130,
 131, 139, 145, 155, 160, 164, 167, 168,
 177, 279, 282, 302, 304, 305
 Georges, Tobias 1, 5, 6, 21, 56, 105, 118,
 157, 160, 302
 Gerhardsson, Birger 221
 Gersht, Rivka 134, 135, 136
 Glucker, John 103
 Goodblatt, David 71, 72, 73, 74, 221, 222,
 223
 Goodman, Martin 74
 Goulet-Cazé, Marie-Odile 105, 114
 Graf, Fritz 32, 36, 37
 Grafton, Anthony 141, 142, 143
 Graziosi, Barbara 186
 Günther, Sebastian 5, 240, 241, 245, 248,
 249, 258, 300, 302, 303, 304
 Gumbrecht, Hans-Ulrich 106
 Gutas, Dimitri 212, 240, 258
 Guyot, Peter 158
 Gzella, Holger 93
- Haag, Ernst 56
 Habicht, Christian 59
 Hadot, Pierre 104
 Hafner, Markus 87
 Hage, Wolfgang 202
 Hahn, Johannes 158
 Haines-Eitzen, Kim 131, 144
 Hainthaler, Theresia 203
 Halfwassen, Jens 105, 111
 Halm, Heinz 238, 247, 272, 276, 302
 Hamm, Berndt 294
 Harmless, William 168
 Harper, Kyle 179
 Harrison, Carol 181
 Hauptman, Judith 75
 Hayati, Said 212
 Heemstra, Marcus 222
 Heern, Zackery M. 263
 Heid, Stefan 157
 Heine, Heinrich 54
 Heintel, Peter 9
 Hengel, Martin 55, 56, 63
 Herlihy, David 180
 Hermelink, Jan 9
 Herms, Eilert 13

- Hezser, Catherine 70, 71, 73, 74, 75, 76,
 221, 223, 232
 Hillenbrandt, Robert 262
 Hirshman, Marc 75, 221, 222
 Höffe, Otfried 211
 Hoffmann, Philippe 104, 115, 118, 119
 Holder, Stefanie 114
 Holum, Kenneth G. 133, 134, 135, 136,
 137, 138, 147
 Honigman, Sylvie 59
 Hopfe, Lewis M. 135, 137, 138, 142
 Höpflinger, Anna-Katharina 191
 Horn, Cornelia 194, 195
 Hrbek, Ivan 273

 Ibn al-Fuwaṭī, ‘Abd al-Razzāq b. Aḥmad
 253
 Ibn al-Nadīm, Abū ‘l-Faraġ Muḥammad
 b. Abī Ya‘qūb b. Ishāq 246
 Ibn as-Sunnī, Abū Bakr ad-Dīnawarī 242,
 243, 244, 245
 Ibn Baṭṭūṭa, Abū ‘Abdallāh Muḥammad
 250, 252
 Ibn Ġamā‘a, Badr ad-Dīn 256, 257, 261
 Ibn Ḥaldūn, Walī ad-Dīn ‘Abd ar-
 Raḥmān b. Muḥammad 246
 Ibn Katīr, Abū l-Fidā’ Ismā‘īl b. ‘Umar
 253
 Ilan, Ṭal 223
 Inglebert, Hervé 177

 Jacobi, Renate 246
 Jacobs, Martin 223
 Jaeger, Werner 16
 Janos, Damien 258
 Jeck, Udo Reinhold 104
 Johnston, Sarah Iles 28, 32, 33, 37
 Jomier, Jacques 271
 Jullien, Florence 204, 205

 Kahn, Lisa C. 134
 Kamphausen, Georg 9, 12
 Kavvadas, Nestor 205, 209, 210, 211
 Keulen, Wytse 88
 Kindt, Julia 25, 27, 42
 Kintzinger, Martin 283, 288
 Klein, Richard 1, 130, 158, 161
 Koselleck, Reinhart 14, 20, 21

 Kraemer, Ross S. 191
 Kratz, Reinhard G. 55, 56, 58, 59, 60, 62,
 63, 300, 302, 303, 304
 Kratz-Ritter, Bettina 52
 Krentz, Edgar 147
 Krupp, Michael 79
 Kruse, Heinz 280

 Labourt, Jérôme 202
 Ladenthin, Volker 16
 Lambert, Stephen D. 183
 Landau, Peter 282
 Lane, Edward William 247
 Langer, Gerhard 16
 Lapin, Hayim 70
 Larsen, Lillian 169
 Layton, Richard A. 204
 Le Boulluec, Alain 165
 Leder, Stefan 242, 258
 Lehman, Clayton M. 136, 137, 138
 Leiser, Gary 249, 264
 Leppin, Volker 283, 294
 Levine, Lee 70, 74, 147, 223
 Leyerle, Blake 189, 194
 Lichtenstein, Ernst 282, 294
 Lifshitz, Berekyahu 136
 Lincoln, Bruce 178
 Lloyd, Anthony C. 118
 Löhr, Winrich A. 159
 Lohse, Eduard 62, 63, 74
 Lorgeoux, Olga 165
 Lössl, Josef 163
 Luhmann, Niklas 15

 Maaß, Michael 26, 31, 32, 48
 MacMullen, Ramsay 179
 Mahamid, Hatim 262
 Mahdi, Muhsin 266
 Mahler, Eduard 253
 Maier, Johann 62, 63
 Makdisi, George 240, 247, 250, 255, 256,
 259, 265
 Mancini, Silvia 178
 Mandreoli, Fabrizio 288
 Männlein-Robert, Irmgard 105, 111, 112,
 113, 114, 123
 Manselli, Raoul 294
 Marksches, Christoph 1, 5, 7, 9, 155, 160

- Marrou, Henri-Irénée 3, 15, 186
Martens, Peter W. 2
Martin, Gunther 33, 36, 39, 45, 192
Mauder, Christian 263
Maurizio, Lisa 26, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 43
Maxwell, Jaclyn L. 166
Mayer, Günter 74
Mayerhofer, Martin 4
McGuckin, John Anthony 134, 136, 142, 147
Melville, Gert 9, 10, 12, 106, 107, 112, 123, 279, 281, 282, 283, 286, 287, 289, 291, 292, 294, 299, 300, 303, 304, 305
Merkt, Andreas 154
Metzger, Marcel 164
Miccoli, Giovanni 280
Michel, Otto 53
Mikalsen, Jon 27, 36
Moazzen, Maryam 263
Morigliano, Arnaldo 182
Montuori, Mario 25
Morgan, Kathryn Anne 26, 42
Morris, Nathan 221
Mortel, Richard T. 263
Muraviev, Alexey 204, 206
Murk-Jansen, Saskia 294
Murray, Michele 137, 184
- Nagy, Gregory 182
Naiweld, Ron 77
Nautin, Pierre 131, 142, 143
Nesselrath, Heinz-Günther 3, 132
Neuschäfer, Bernhard 55
Neusner, Jacob 75, 76
Nikolsky, Ronit 223
Nongbri, Brent 17
- O’Roark, Douglas 187
Obsieger, Hendrik 34
Offergeld, Thilo 288
Ogden, Daniel 183
Osborne, Robin 38
- Paden, William E. 178
Pahlitzsch, Johannes 264
Paolazzi, Carolus 291
Paret, Rudi 237
- Parke, Herbert W. 41, 43
Parker, Robert 26, 27, 28, 38, 42, 44, 45, 46, 183, 193
Pataridze, Tamara 206
Patrich, Joseph 136, 146, 147, 148
Patterson, Cynthia B. 178
Peels, Saskia 36
Perlow, Towa 221
Petitmengin, Pierre 144
Piepenbrink, Karen 145, 146
Pietzner, Karin 131, 132, 145
Possekkel, Ute 203
Price, Simon 26, 31, 32, 34, 36, 37, 38, 40, 42, 45, 46
- Qimron, Elisha 62, 63
- Raban, Avner 134, 137, 138, 147
Ramelli, Ilaria 94, 96
Räuchle, Viktoria 192
Rebenich, Stefan 12
Reed, Annette Y. 221
Rehbein, Christoph 52
Rehberg, Karl-Siegbert 9, 11, 106, 107, 108, 111, 120, 123, 280, 281
Reifenberg, Adolf 134, 137, 146
Reil, Elisabeth 168
Reinbold, Wolfgang 153, 171
Reinink, Gerrit J. 212
Reinl, Afra 283
Rexroth, Frank 288
Rhodes, P.J. 38
Richardson, Nicholas J. 30
Riesebrodt, Martin 17
Ritter, Markus 215, 263
Röckelein, Hedwig 293
Rosenberger, Veit 28, 33, 34, 35, 36, 38, 39, 40, 41
Rosenthal, Franz 257
Rubenson, Samuel 16, 169
Rubenstein, Jeffrey L. 69, 71, 73, 223, 224, 233
Runesson, Anders 223
Runia, David T. 141, 146
Rüpke, Jörg 14, 17, 85, 86, 89
Russo, Daniel 280
Rutherford, Ian 28, 33, 34, 35, 38
Rylaarsdam, David 166

- Saffrey, Henri-Dominique 110, 112, 119
 Safrai, Shmuel 70, 221
 Sallmann, Klaus 88
 Sandnes, Karl O. 188
 Satlow, Michael L. 229
 Sauvaire, Henri 262
 Schadewaldt, Wolfgang 26, 186
 Schäfer, Peter 56, 57
 Schaller, Berndt 57
 Schär, Max 129, 130
 Scheer, Tanja 27, 29, 41, 42, 44, 103, 113,
 191, 304
 Schlüter, Margarete 72
 Schmid, Hansjörg 252, 253
 Schmitz, Thomas 88
 Schmitz, Winfried 27
 Schneidmüller, Bernd 281
 Schoeler, Gregor 240, 242
 Schöllgen, Georg 154
 Scholten, Clemens 131, 132, 133, 139, 162
 Schröder, Bernd 6, 13, 15, 21
 Schuller, Eileen 63
 Schunk, Klaus-Dietrich 59
 Schwartz, Seth 70, 76, 94, 222, 223
 Schweitzer, Friedrich 14
 Schwemer, Anna Maria 55
 Simon, Erika 26, 32, 36
 Simon-Shoshan, Moshe 75, 76
 Sivertsev, Alexei 223
 Smend, Rudolf 60
 Smoor, Pieter 274
 Snodgrass, Anthony 26
 Söding, Thomas 12, 154
 Sonntag, Jörg 281
 Sorabji, Richard 14
 Sourvinou-Inwood, Christiane 26, 30, 31,
 32, 36, 193
 Spickermann, Wolfgang 14
 Spieckermann, Hermann 256
 Sprenger, Alois 255
 Staubach, Nikolaus 294
 Stausberg, Michael 17
 Stears, Karen 193
 Steckel, Sita 283
 Stegemann, Hartmut 63
 Stemberger, Günter 69, 70, 71, 73, 74, 75,
 76, 77, 78, 225, 226, 228, 231
 Stern, Menahem 57
 Stern, Sacha 72
 Steudel, Annette 62
 Strauss, Barry S. 183
 Stroumsa, Guy G. 141
 Strugnell, John 62
 Stuißer, Alfred 130
 Suchla, Beate R. 214
 Tanaseanu-Döbler, Ilinca 5, 17, 108, 113,
 114, 115, 117, 120, 132, 186, 302, 305
 Tarrant, Harold 118
 Tcherikover, Victor 55
 Thomas, Rosalind 40
 Thorsteinsson, Runar M. 161
 Tibawi, Abdul L. 251
 Tomson, Peter J. 70
 Trampedach, Kai 26, 28, 29, 31, 32, 37, 38,
 39, 40, 41, 42, 44, 45, 46
 Tränkle, Hermann 26
 Uhlig, Siegbert 61
 Urbano, Arthur P. 113
 Van Berchem, Max 249
 Van Bladel, Kevin 258
 Van der Toorn, Karel 59
 Van der Veer, Peter 196
 Van Ess, Josef 273, 274
 Van Nortwick, Thomas 185
 Von Möllendorff, Peter 88, 89, 98, 155,
 306
 Von Moos, Peter 280, 281, 282
 Vössing, Konrad 15, 16
 Vuolanto, Ville 194, 195
 Watts, Edward J. 115, 131, 132, 180
 Weber, Max 12, 281, 285, 287
 Wecowski, Marek 184
 Weiss Halivni, David 71
 Weiss, Ze'ev 138
 Weisweiler, Max 244, 245
 Weltecke, Dorothea 12
 Wendel, Carl 146
 Wendland, Paul 57
 Will, Ernest 133, 136
 Williams, Megan 141, 142, 143
 Winkler, Dietmar W. 202
 Woolf, Greg 14

Wormell, Donald E. W. 41, 43
 Wüstenfeld, Ferdinand 253
 Wyrwa, Dietmar 131, 132, 133

Ziegenaus, Anton 8
 Zur Nieden, Andrea 286

4. Sachen

- Aberglaube (s. auch Deisidaimonie) 89, 93
 Akademie
 „himmlische Akademie“ 4
 platonische Akademie 6, 103, 104, 147
 rabbinische Akademie 71, 72
 Amme 179, 180, 191, 194
 Anthropologie 117
 Apaturia 183, 184
 Architektur 241, 242, 252, 261, 263
 Archiv 40
 Arithmetik 132, 255, 284
 Askese 17, 117, 132, 144, 145, 166, 169,
 180, 181, 194, 202, 203, 207–209, 281, 302
 Astrologie 60, 61, 141
 Astronomie 60, 61, 132, 139, 141, 212,
 255, 273, 275, 284
 Atheist 102, 139
 Auditorium 3
 Auferstehung 189, 256, 265
 Auslegung (s. auch Exegese) 8, 58, 61, 62,
 74, 76, 80, 118, 130, 140, 141, 188, 189,
 225, 229
 Auslegungsmethode 189
 Auslegungstradition 64, 227
 Autonomie 14, 87, 282, 292
 Autorität 6, 9, 15, 25, 26, 30, 39, 45, 46,
 47, 59, 71, 75–80, 104, 110, 115, 117,
 133, 170, 183, 185, 191, 192, 195, 231,
 244, 251, 258, 260, 284, 300, 302, 305
- Barbar 3, 16, 104, 139
 Belohnung 188
 Bibel 7, 12, 51–65, 76, 131, 138, 140, 141,
 144, 145, 169, 180, 188–190, 196, 205,
 208, 225–228, 231, 302–304
 Bibliothek 4, 56, 59, 130, 133, 139–148,
 161, 245, 253, 254, 258, 264, 273, 275,
 276, 278, 288, 289, 301
 Bildung 2–7, 13–21, 54, 55, 57–59,
 63–65, 87, 88, 92, 93, 99, 122, 133,
 140, 155–158, 164, 170, 171, 179, 186,
 188, 195, 196, 201, 204, 206, 207, 214,
 226, 238, 239, 241, 246–249, 254, 255,
 259, 261–265, 282–284, 288, 291, 300,
 302–306
 Bildungsbiographie 169
 Bildungsideal 16, 171, 239, 240, 301, 303
 Bildungsinstitution 2, 4, 5–7, 15, 20,
 155, 159, 201, 214–216, 223, 240–247,
 263, 293
 Bildungskanon 59, 304
 Bildungsreligion 153, 154
 Bildungstheorie 240
 höhere Bildung 158, 226, 238, 242–265,
 301, 303
 juristische Bildung 6, 60, 238, 239, 248,
 250, 255, 272
 religiöse Bildung 4–7, 12, 13, 15,
 17–19, 21, 52–55, 65, 101, 102, 117,
 156, 158–163, 165, 166, 169–172, 183,
 184, 186, 193, 197, 203, 223, 225, 228,
 229, 242, 246, 247, 252, 261–263, 265,
 282–285, 288, 292–294, 300, 303–306
 Biographie 92, 113, 114, 116, 117, 169,
 254, 305
 Brauch 27, 28, 141
 Buch 52, 54, 55, 61, 94, 95, 132, 140,
 143–146, 192, 207, 208, 253, 260, 261,
 264, 273, 275, 276, 290, 299
 Bürger(in) 25, 35, 36, 38, 131, 179, 183,
 184, 193, 196
 Bürger des Himmels 190
- Christenverfolgung 130, 145, 146, 148,
 163
 Curriculum (s. auch Lehrplan) 3, 19, 73,
 117–119, 121, 123, 133, 139, 156, 161,
 188, 225–227, 242, 254–258, 264, 265,
 284, 286, 289–291, 300, 301, 302, 304,
 306

- Deisidaimonie / δεισιδαιμονία (s. auch Aberglaube) 89–95, 99
- Demut 42, 79, 168, 214, 215, 261, 290, 293
- Detraditionalisierung 86
- Dialektik 102, 139, 161, 255, 265, 266
- Dichtung 55, 102, 118, 139, 184, 240, 242, 247
- διδασκαλεῖον 4, 157, 162, 163, 165
- Diktatkolleg 244, 245
- Disputation 240, 249, 302
- Eklektizismus 86
- Elementarschule 6
Elementarunterricht 6, 159, 171, 227, 241
- Elite / Elitenbildung 15, 36, 80, 103, 154, 170, 171, 179, 241, 259, 264, 304
- Epikureismus 139, 155, 229
- epistemische Praktik 119, 123, 302
- Epos 28, 29, 60
- Eremit 169, 202, 204, 207, 208, 211, 213, 215, 294
- Erfahrungslernen 192, 303
- Erkenntnistheorie 102, 103
- Erwachsener 157, 187, 193, 194, 203, 303
- Erzählung (s. auch Geschichten) 26, 30, 31, 33, 77, 79, 80, 89–92, 116, 188–192, 194, 196, 228, 244
- Erziehung 2, 5, 13–18, 52, 59, 170, 179–197, 239, 283
- Essen 189
- Ethik (s. auch Moral) 26, 60, 80, 97, 139, 161, 164, 231
- Exegese 3, 57, 104, 109, 119, 121, 123, 129, 141, 165, 240, 254–256, 288, 299, 302, 304
- Familie 15, 16, 27, 53, 59, 62, 73, 75, 121, 130, 131, 134, 157, 159, 169, 177–197, 299, 301, 303
- Fiktionalität 91, 232
- Finanzierung 40, 62, 71, 115, 143, 146, 247, 252, 254, 258, 263, 300, 301
- Frau 34, 75, 131, 132, 144, 145, 154, 163, 170, 179–182, 190–196, 232, 239, 246, 258, 271, 272, 285
- Frieden 27, 214–216, 291
- Frömmigkeit 4, 47, 89, 139, 161, 181, 184, 186, 187, 265, 304
- Fundamentalismus 63, 64, 303
- Gebet 52, 60, 63, 79, 183, 185, 186, 211, 222, 228, 231, 238, 240, 241, 247, 255, 256, 272, 281
- Gehalt 247, 251, 258, 272–274, 299
- Geographie 26, 60, 61
- Geometrie 132, 139, 242, 284
- Geschichte 20, 60, 113, 222, 240, 241, 257
Geschichtswerke 55, 208
Eigengeschichte 107, 122, 123, 299, 305, 306
- Geschichten (s. auch Erzählungen) 16, 31, 47, 90, 116, 184, 207
Geschichtenerzählen 189–196
- Geschlecht 34, 155, 178, 182–197, 239
- Gesetz 45, 47, 94, 95, 140, 277, 282, 291, 292
„eigenes Gesetz“ 291
Gesetz Gottes 60, 61
jüdisches Gesetz 55, 61, 62, 77, 165, 168
„ungeschriebene Gesetze“ 27
- Glaube 2, 10–12, 17, 88, 90, 153–155, 157, 166, 167, 169–171, 180, 190, 212–215, 255, 280, 283, 285, 286, 289, 293
Glaubensbekenntnis 8, 11, 164, 166
- Gnade 212, 294
- Grammatik 141, 240, 241, 255, 256, 284
Grammatikschule 6
Grammatiklehrer 131
Grammatiker 142, 249, 273, 274
- Großeltern 179, 195, 300
Großmutter 194
Großvater 184, 185, 225
- Gründerfigur 103, 110, 113
- Grundschule 241
- Gymnasion 59, 144
- Häresie 2, 129, 131, 140, 166, 208, 277
- Halakha 62, 77, 80, 225–227
- Heilige 2, 8, 9, 181, 190, 194–196, 205, 207, 280
- Heilige Schriften 4, 8, 45, 55, 58, 59, 64, 95, 117, 132, 190, 196, 203, 205, 228, 284, 302
- Heiligtum 25–47, 109, 135, 184, 293

- Hierarchie 9, 14, 34, 62, 70, 71, 76–79, 105, 121, 123, 162, 180, 223, 280, 284, 293, 304
- Hierophant (s. auch Mysterienpriester) 115, 121
- Hochschule 212, 238, 248, 251–254, 256, 263–265
- Hölle 129, 188, 190, 201
- Hörervermerk 242, 243, 258
- Hörsaal 2, 19, 253
- Holocaust 54, 64, 65
- Hymnus 60, 63
- Hyperboreer 34, 110
- Imam 246, 247, 258, 259
- Individualisierung 14, 85–99
- Individualität 14, 225, 292
- Ingenieurkunst 242
- Initiation 6, 7, 16, 115, 164
- Intellekt 208, 209, 201, 214
- Intellektueller 8, 102, 111, 159, 171, 303
- Irenische Haltung 214
- Irrationalität 89, 90
- Jenseits 2, 4, 20, 239, 280, 305
Jenseitsorientierung 239
- Jünger 42, 61, 69, 70, 73, 76, 77–80, 153, 167, 168, 171
- Jurist (s. auch Rechtsgelehrter) 272, 273, 278
- Kalif / Kalifat 202, 238, 246, 250, 252–254, 271–278
- Katechese (s. auch mystagogische Katechesen) 21, 163–169
- Katechet 11, 163, 166–168
- Katechetenschule 131, 133, 162, 163
- Katechumenat 17, 19, 156, 159, 160, 162, 163–171, 299, 302, 303
- Katechumene 11, 131, 159, 163–165
- Kind 15, 16, 62, 154, 179–197, 203, 300
- Kirche 6–12, 19, 132, 137, 140, 156, 161–163, 165, 167, 169, 170, 194, 280–285
Kirchentheorie 9
- Klerus 15, 164, 181, 282, 283
- Kloster 6, 12, 16, 19, 203–206, 212, 262, 282, 285–294
Klosterregel 62, 205, 285–287
Klosterschule 203, 204, 286, 288
- Kommentar 61–63, 119, 123, 143, 203, 255, 257
- Kommunikation 9, 19, 196, 304
mit dem Göttlichen 18, 33, 34, 86, 120, 183, 279, 280, 291, 303
- Kompendium 119, 261, 272
- Kompetenz 15, 16, 76, 87, 179, 184, 191, 197, 227, 301, 304
- Konflikt 11, 12, 19, 46, 56, 58, 77, 121, 123, 169, 204, 207, 208,, 214–216
- Kontemplation 109, 204, 209, 211, 245, 262
- Kopist 144, 259, 275
- Koran 18, 239–242, 253–256, 261–263, 276
- Koranleser 273, 278
- Krankenhaus 245, 258
- Kult 15, 28, 43, 44, 46, 60, 85, 103, 121, 120, 122, 136, 143, 183, 233, 280, 283, 304
Kultverein 63, 86
- Kyniker 88, 94, 155, 229
- Labilität 114, 123, 124
- Lebensführung 59, 62, 89, 96, 98
- Lebensgemeinschaft 1, 59, 114, 158, 301
- Lebenspraxis 75, 158
- Lehre / Lehren
Lehrfreiheit 258
Lehrhaus 62, 73, 74, 79, 80, 225, 232, 233
Lehrinhalt 158, 224, 259, 283
Lehrmeinung 3, 108, 109, 139, 248–250
Lehrmethode 249
Lehrorganisation 238
Lehrpersonal 155, 247, 251, 259–261, 300
Lehrplan 19, 241, 254
Lehrprogramm 240, 261
Lehrprozess 4, 6, 221
Lehrszung 242, 245, 271, 272
Lehrstätte 161–163, 224, 240, 250, 262, 263, 272
Lehrtext 240, 249, 257
Lehrzirkel 240, 245, 246, 256–259
- Lehrer (s. auch Grammatiklehrer, Rhetoriklehrer)
Lehrerkonzept 107, 114, 123

- Lehrerrolle 114, 116, 301, 305
 Lehrer-Schüler-Beziehung (s. auch
 Meister-Schüler-Verhältnis) 19, 107,
 123, 158, 259, 299–301
 göttlicher Lehrer 167
 Leitfigur 6, 107, 113
 Lektüre 12, 118, 205, 207, 208, 257, 288,
 290, 302
 Lernen
 lebenslanges Lernen 4, 154, 197, 233,
 244, 303
 Lerngemeinschaft 6, 61, 153
 Lernort 6, 221–223, 232, 233
 Lernprozess 5, 6, 21, 73, 179, 185, 221,
 260, 304
 Lernzirkel 16, 19, 158, 159, 161
 Liebe 161, 180, 201, 214, 215, 286, 290,
 292, 293
 Logik 102, 161, 203, 211, 255, 256, 266

 Madrasa 238, 239, 247–252, 254–265,
 273, 300
 Mädchen 75, 144, 179, 180, 187, 188,
 191–193, 197
 Mamluke 263, 271
 Martyrium 6, 96, 130–132, 157, 159, 163,
 301
 Massenvorlesung 244
 Mathematik / mathematisch 102, 111,
 117, 212, 255–257, 274
 Meditation 205, 207, 209
 Medizin 6, 60, 61, 141, 245, 249, 253, 255,
 257, 262
 Meister 29, 47, 69, 71, 73–80, 94, 97, 117,
 119, 169, 224–226, 241, 287, 294
 Meister-Schüler-Verhältnis 59, 73, 74,
 76, 78–81, 233, 301
 Meisterschüler 115, 300
 Methode / methodisch 5, 20, 28, 31,
 38, 39, 74, 93, 119, 140, 141, 177,
 178, 189, 191, 225, 228, 249, 255,
 260, 281, 283
 Midrasch 60, 62, 69, 73, 74, 76–78, 80,
 223–233
 Mimos 138
 Mission / Missionar 154, 155, 272,
 276–278
 Mobilität 85

 Mönch / Mönchtum / monastisch 12, 16,
 19, 129, 130, 166, 169, 171, 201–205,
 280–210, 213, 215, 216, 283, 287–291,
 293, 294, 300, 301, 303
 Moral / moralisch 26, 54, 104, 108, 141,
 188, 189, 191, 192, 196
 Moschee 6, 19, 237, 238, 240–242,
 245–251, 253, 256–259, 262, 263,
 272–274, 300
 Moscheeschule 246, 247, 251
 Mündliche Unterweisung 241, 249
 Museion (christliches) 145, 148
 Musik 132
 Mutter 130, 131, 144, 145, 180, 184, 187,
 189, 192–196
 Mystagoge 115
 Mystagogische Katechesen 164
 Mysterien 85, 95, 117, 140, 209, 304
 Mysterienpriester (s. auch Hierophant)
 109, 122
 Mysterieninitiation 115
 Mystik / Mystiker / mystisch 112, 129,
 201–203, 208–210, 212, 214–216, 245,
 251, 253, 262, 265, 280, 293, 294
 Mythos / mythisch 16, 27, 31, 36, 38, 41,
 46, 60, 102, 111, 135, 140, 179, 184, 190,
 191, 196, 222, 304

 Nachahmung 1, 187, 188, 192, 194, 197
 Nachfolger / Nachfolge (s. auch Sukzessi-
 on) 6, 18, 101, 108, 110, 112, 115–117,
 130, 134, 145, 146, 162, 163, 165, 168,
 184, 275
 Natur 32, 102, 111, 141, 181, 189, 192,
 196, 210, 232, 233, 284
 Naturwissenschaft 31–33, 60, 161, 245,
 249, 257, 258, 284, 288
 Netzwerk 105, 123, 223, 264
 Gelehrtennetzwerk 231, 233, 244, 259,
 300
 Neuplatonismus 3, 17, 104, 108–111, 114,
 115, 118–124, 132, 140, 203, 210, 302,
 305
 Novize 205, 287

 Observatorium 245, 258, 275
 Offenbarung 61, 63, 120, 122, 123, 207,
 224

- Offenbarungskonzept 117
 Offenbarungsschrift 239
 Offenbarungswissen 27, 46
 Opfer 28, 34, 35, 37, 43, 60, 63, 64, 98,
 105, 112, 113, 121, 138, 182–186, 193,
 228, 281
 Orakel 25, 26, 28–31, 33–36, 38–43, 45,
 46, 85, 86, 90–93, 113, 118, 304
 Orakelsammlung 41, 118
 Organisation 9, 12, 19, 34, 36, 43, 46, 73,
 106, 155, 223, 238, 258, 280, 281, 285,
 287, 299, 300, 303
 Origenismus 129
 Orthodoxie 15, 63, 64, 140, 163, 239,
 249

 Pädagogik / pädagogisch 18, 79, 115, 119,
 166, 168, 169, 184, 186, 188, 190, 192,
 233, 240, 241, 305, 306
 παιδεία / ἐγκύκλιος παιδεία (s. auch
 Bildung) 16, 17
 Panathenäen 182
 Paradies 1, 2, 4, 6, 19, 20, 130, 139, 201,
 266, 284
 Paränese 207, 228, 229, 287, 290
 Pentateuch 58, 226
 Philologie 20, 72, 111, 141, 142, 245, 258,
 266, 273, 274
 Philosoph 1, 3, 6, 19, 36, 89, 101–108,
 110, 111, 113–117, 121–124, 139, 140,
 142, 154, 155, 157–159, 161, 170, 171,
 206–212, 216, 243, 265, 300, 301, 303
 Berufsphilosoph 209
 Wanderphilosoph 155
 Philosophie 2–4, 16–18, 27, 32, 46, 55,
 60, 86, 87, 89, 97, 98, 101–111, 113,
 115–123, 130–133, 139–141, 145, 154,
 157, 162, 163, 169, 171, 177, 180, 209,
 210, 212, 239, 243, 256, 257, 300, 301,
 303–306
 Philosophie als Lebensstil 3, 208, 209
 Philosophiestudium 101, 110, 114,
 121
 Philosophenschule 6, 14, 19, 103, 106,
 107, 111, 113, 115, 117, 122, 132, 139,
 147, 158, 159, 161, 162, 170, 229, 299,
 302, 303
 Phratrie 183, 184

 Physik 139, 141, 161, 257
 Platonismus 104, 105, 108, 157
 Poesie: s. Dichtung
 Polemik / polemisch 56, 58, 64, 89, 90,
 92, 118, 142, 201, 208–210, 213, 215,
 216
 Polis 15, 25–27, 33, 34, 46, 47, 56, 190,
 196
 Politik / politisch 13, 18, 26, 34, 41, 42,
 44, 55–57, 59, 60, 85–88, 98, 102, 118,
 136, 137, 139, 191, 223, 239, 250, 254,
 259, 281
 praktisch 6, 11, 18, 87, 97, 132, 139, 154,
 168, 245, 250, 281, 299, 300, 304
 Priester(in) 7, 15, 26, 29, 32, 36, 38–43,
 46, 53, 55, 62, 63, 94, 109, 120, 122, 123,
 138, 192, 224, 228
 Priesterfamilie 134
 Priesterwissen 26
 privat 27, 33, 35, 42, 47, 59, 86, 91, 93,
 103, 120, 132, 143, 148, 251, 256, 259,
 272, 274, 282, 291, 294, 301
 Privathaus 224, 233, 240–242, 245, 248,
 249, 256, 258, 259, 263, 300
 Privatperson 33, 35, 40, 247, 254
 Privatuniversität 5
 profan 208, 255, 279, 280
 Professionalisierung / professionell 93,
 143, 166, 244, 248, 251, 254, 264, 283,
 285, 300, 302
 propädeutisch 118, 132, 252, 285
 Prophet / Prophetie 31, 36, 37, 40, 60–63,
 77, 90, 92, 94, 129, 137, 155, 165, 226,
 239, 242, 244
 Prophetentradition 239, 240, 242, 244,
 254–256, 261, 262
 Prosa 39, 40, 241
 Prosodie 240
 protreptisch 113, 123
 Prozession 193
 Prüfung 20, 89, 97, 98, 206, 242, 259, 287
 prügeln 188
 Psychagoge 132
 Pythagoreismus 140
 Pythia 25, 28, 35–39, 42, 44, 45, 90, 110

 Qumran (Gemeinschaft) 58, 59, 61–64,
 300, 301, 303

- Rationalität 90, 210
- Recht / rechtlich 8, 9, 11, 28, 34, 42, 60, 96, 139, 137, 183, 222, 232, 240, 252, 246, 248, 251, 255–257, 259, 280, 282, 283
- Rechtsgelehrter 240, 241, 247, 249, 251, 252, 256, 259, 265, 272–274
- Rechtsschule 1, 20, 240, 250, 252, 253, 255, 258, 262, 269
- Rechtstradition 225, 227, 272
- Reflexion 10, 13–18, 60, 75, 221, 225, 252, 299, 305
- Reinheit 17, 34, 282, 291
- Reise 43, 61, 90, 133, 137, 145, 197, 250, 252, 261, 264
- religio licita* 57, 144
- Religion / religiös 4, 6–9, 15–21, 26, 46, 54, 55, 57, 58, 60, 63, 65, 75, 86, 88, 89, 91–93, 96, 99, 101–106, 110, 112, 114, 115, 117, 119, 122, 137–139, 143, 153, 154, 166, 177, 178, 180, 183, 186, 191, 194, 196, 202, 213, 214, 239, 242, 248, 249, 254, 255, 257, 262, 263, 265, 266, 271, 277, 279–282, 284, 286, 290, 292, 293, 300, 301, 304, 306
- religiöse Bildung: s. Bildung
- religiöse Erfahrung 19, 90
- religiöse Praxis 8, 13, 15, 18, 19, 53, 63, 69, 70, 73, 105, 107, 114, 122, 123, 184, 194, 241, 302
- religiöser Spezialist 121, 177, 184, 187, 255, 268, 305
- religiöses Wissen 26–28, 30, 33, 35, 39, 44–46, 69, 70, 73, 79, 86, 104, 121, 122, 154, 179, 182, 191, 197, 214, 240, 244, 251, 260, 263, 300, 304
- religiöses Handeln 19, 27
- Religionisierung 304
- Religionsgelehrte 259, 271
- Religionskultur 15, 20, 306
- Religionspädagogik 168
- Religionsstifter 94
- Religionsunterricht 6, 13
- Religionswissenschaft 177, 178, 251, 265
- Rezeption 110, 154, 206, 210, 239, 257
- Rezitation 228, 231, 240, 241
- Rhetorik 17, 19, 87, 116, 180, 300
- Rhetoriklehrer 7, 111
- Rhetorikschule 6, 114
- Ritual 34, 35, 37, 43, 46, 60, 105, 107, 117, 120–123, 192, 193, 228, 272, 280, 281, 287
- Ritualexegese 121
- Ritualkompetenz 185
- Ritualtheorie 120
- Ruhe 116, 205, 214–216, 244, 253, 291
- Sanhedrin 222–224, 232
- Scharlatan 89, 92, 93, 98, 99
- Schöpfung 4, 201, 232, 288
- Schreiber 59, 60, 62, 143, 144, 259, 275
- Schnellschreiber 143
- Schönschreiberin 144, 145
- Schreiberschule 59, 60–62, 304
- Schüler 2–4, 6, 19, 25, 26, 47, 61, 69, 71, 74–80, 105, 108, 110, 111, 114, 132, 133, 139, 153, 158, 159, 161, 163, 171, 213, 224, 225, 227, 241, 242, 245, 299–301
- Schülerkreis 1, 78, 105, 145, 157, 158, 204, 205, 213–216, 224, 233, 300–302, 305
- Schüler Gottes 61, 63
- Schule (s. auch διδασκαλεῖον) 1–7, 13, 16, 19, 21, 59, 69, 72–75, 101, 106, 112, 114, 115, 117, 140, 142, 156–165, 167, 168, 203, 204, 226, 229, 241, 248–250, 256, 261
- s. auch Elementarschule
- s. auch Grammatikschule
- s. auch Moscheeschule
- s. auch Philosophenschule
- s. auch Rechtsschule
- s. auch Rhetorikschule
- s. auch Schreiberschule
- s. auch Toraschule
- Schriftlichkeit / schriftlich 11, 27, 39, 40, 59, 137, 156, 182, 209, 242
- Schriftstudium 64, 141, 166, 203
- Schweigen 207, 216, 291
- Scriptorium 143, 144, 146, 147
- Sekretär(in) 144, 147, 244
- Septuaginta 55, 58, 142, 143
- Sklave / Sklavin 33, 144, 145, 154, 179, 180, 184, 185, 189, 195, 263, 276
- Sophist / Sophistik 87, 93–95, 98, 211

- Soteriologie 77, 104, 117
 Sozialisation 15, 17, 18, 184, 194, 195,
 197, 301
 Spontaneität 39, 45, 169, 294
 Statue 134, 135, 187, 189, 193, 210
 Stifter 92, 124, 248, 258, 264
 Stiftung 247, 251, 252, 254, 256–259, 263,
 264, 271–275, 277, 300, 301
 Stipendium 71, 258, 264
 Stoa / stoisch 86, 97, 155, 161
 Streitgespräch (s. auch Disputation) 249,
 266, 302
 Streitsucht 214, 215
 Studium 19, 61, 64, 72, 75, 130, 132, 140,
 141, 223, 228–231, 233, 240, 242, 247,
 257, 259, 261, 262
 s. auch Philosophiestudium
 s. auch Schriftstudium
 s. auch Torastudium
 Sukzession 6, 102, 103, 107, 108, 110,
 114–117, 123, 123, 162, 305
 Symposium 111, 184, 304
 Synagoge 6, 19, 51–54, 56, 57, 74, 80, 94,
 138, 223, 224, 232, 233
 Synkretismus 86, 135

 Talmud 19, 64, 71, 72, 137, 223, 225–227,
 233
 Talmud Tora 227–233
 Taufe / taufen 7, 8, 10, 15, 18, 131, 137,
 153, 154, 159, 162–166, 180, 181, 194,
 280, 302, 303
 Taufbewerber s. Katechumene
 Tempel 6, 12, 15, 19, 26, 29–32, 36, 37, 40,
 53, 59, 60, 90, 134–136, 184, 193, 292
 Zweiter Tempel 53, 54, 56, 62, 70, 221,
 222, 224, 228, 230, 231, 233, 303
 Theater 134–136, 138, 147
 Theologie 3, 27, 71, 105, 109, 110, 113,
 117–119, 122–124, 141, 161, 163, 169,
 181, 202, 249, 256, 257, 283, 304
 Tora 18, 55, 59, 61, 62, 64, 69, 74–78, 222,
 224–227, 229, 231–233, 303
 mündliche / schriftliche Tora 64, 71, 74
 Toraschule 62, 63
 Torastudium 76, 224, 301
 Tradition 2, 5, 6, 16, 27, 30, 31, 33, 34,
 46, 53, 71–76, 79, 80, 85, 87, 88, 90, 96,
 102–107, 110, 112, 115, 117, 119–122,
 142, 148, 154, 158, 177, 178, 188, 195,
 196, 202–204, 210, 221–224, 226–228,
 231–233, 249, 259, 264, 301
 Traditionsgelehrter 242, 244, 245, 274
 Traditionskette 77, 110, 115, 123, 224,
 299, 305
 Traum 204
 Tugend(en) 2, 20, 139, 161, 166, 232, 256,
 288, 293
 Überlieferung (s. auch Tradition) 39, 54,
 56–60, 64, 74, 75, 77, 193, 206, 215, 242,
 244, 257, 260
 Unglaube 12
 Unterricht 1, 3, 5, 16, 117, 131, 132, 139,
 140, 147, 157, 159, 162, 163, 171, 188,
 190, 194, 196, 240–251, 254–262
 Unterrichtsraum 253, 272, 289

 Vater 15, 19, 115, 130, 131, 179, 180,
 182–185, 187–190, 193, 195, 225–227,
 276, 277
 Verhaltensmodell 191
 Vision 19, 86, 88, 120, 292
 Vorbild / vorbildlich 55, 59, 78, 87, 113,
 134, 148, 169, 181, 182, 190, 192, 196,
 215, 224, 226, 233, 239, 249, 253, 262
 Vorsehung 1, 108, 139, 208
 Votivgabe 193

 Wahrheit 90, 97, 104, 107, 109, 123, 140,
 159, 164, 208, 209, 214–216, 266, 287,
 290
 Weiblichkeit 191
 Weihgeschenk 33, 44
 Weisheit 16, 25, 26, 47, 60, 87, 94, 98, 104,
 108, 115, 116, 138, 164, 191, 211, 230,
 231, 247, 258, 271, 273, 274, 284, 286,
 300, 302
 Werte 13, 54, 57, 96, 97, 182–184, 239,
 281, 282, 303, 305
 wetteifern 214, 215
 Wiederholung 71, 231, 240, 260
 Wissen (s. auch Mythos, Philosophie,
 Religion) 15, 26–30, 33, 39, 46, 47, 61,
 62, 73, 75, 77, 80, 88, 97, 98, 113, 119,
 121–123, 141, 153, 154, 178, 179, 182,

- 191, 192, 194, 197, 207, 210–213, 216,
239, 242, 265, 266, 282, 284, 290, 300,
301, 304
göttliches Wissen 29, 32, 34, 35, 39–42,
45
Offenbarungswissen 27, 46
Orientierungswissen 154
Zukunftswissen 41, 44
- Wissenschaft 1, 3, 60, 72, 102, 124, 130,
131, 133, 140, 211, 242, 255–257, 260,
264, 273, 274, 276, 278, 284
Wissensvermittlung 28, 33, 38, 244
Wüstenvater 169, 211
- Zwergschule 159, 170